

Caale.

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenzeitschrift

Nr. 29
21. Juli 1929
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Luftiger Sport der Sechzehnjährigen

Aut. Franz Willeke



ten
u. Schriftleitung
s. 87
u. 714 u. 4907.

orten.

Jahrgang.

haltet

überger, die mit
Berlin spielt
Huna, während
na u. r. sonst
n und auch in
suna antreten.
dorfer Schieds-
schaften:

der
Lindner
Ruch und
Sobed und
Leutner
beid

nd Berlin abht
den ersten Ri-
de, doch muhte
zweimal ein-
aben die Süd-
eiger fest Gar-
r, doch schiedt
bei aspen den
Ball ins Feld
ert Raib einen
ein Ziel ver-
echten Berli-
ner und Rot abge-
er zunächst im
wird allmählich
sch ließ einge-
Angriffen auf
och den Nürn-
der Rechtsanhen
ns, Geelhaar
s kann den Ball

er
berliner mächtig
ft und Stuhl-
mit Nähe und
ute glückt den
r Finksaufen
Vorlage zur
Ball weiter au-
ht. Stuhlfauf
nd Reb letzten.

t, können die
legen gehalten.
ber in der Ab-
menschuß von
mit Nähe zur
steht vor dem
Lindner be-
id der Schieds-
auch unhaltbar

ollkommen im
ngen den Süd-
fe, doch können
i vertehenden
nden werden.
Vorköße der
reibe der Süd-
scheint. Sobed
n Vorkob, den
terbinden kann.
ndenschuß über
ar darauf er-
Dornauer, der
elt; aber Geel-
bravourds ab
reißt sein Ziel.
einer dritten
führt.

zeit

ste erscheiner
auf dem Rosen,
ht. In der Nürn-
schon gleich zu be-
mann eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufig allerdings haben die Berliner noch
mehr vom Spiel. Durch elanvolles und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner sehr
mer immer wieder gegen die Nürnberger

1000 Sonderausgaben

Die 30 Minuten

Schiedsrichter Manger begrüßt
Stuhlfauf vor der Platzwahl

waren den erwartungsvoll gespannten Becker
des Vergangenen und Deaweller des au

Beniae Minuten vor 17 Uhr betraten beide
Mannschaften das Spielfeld. Quers Berlin, ge-
führt von Sobed, vom Publikum lebhaft be-

mann eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufig allerdings haben die Berliner noch
mehr vom Spiel. Durch elanvolles und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner sehr
mer immer wieder gegen die Nürnberger

er

ken Wald-Hotel

n. vom Bahnhof. Gedie-
n geschützt, ruh. u. u.
t Aussicht auf das Jura-
napr. von Fr. 11-15. Vor-
n Ermäßigung. - Auto-
frage, Prospekt. 129

Adler = Gästehaus

aus. Freundliche Zimmer.
Vorzügliche Küche. Be-
eder Tageszeit. Pension
Mit köstl. Empfehlung
r, Mitglied des Z. u. L.
B. - Telefon 27. 1293

d feine
aren

am Platz



er Mohr.

771 Parnut 1933

Die Wochen

Wochen

Nr. 29 Seite 3

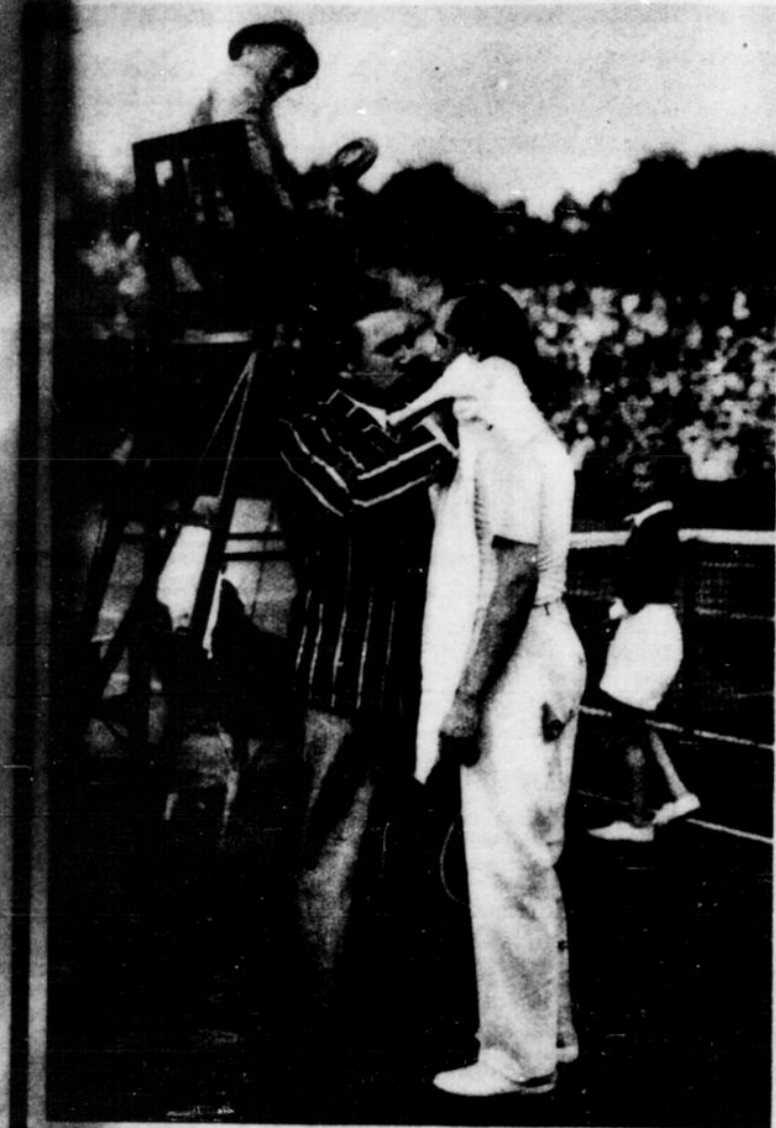


nen
u. Schriftleitung
s. 87
n. 714 u. 4907.
.....
orten.
Jahrgang.

er
roße
Preis
er
ationen
uf dem
fürburgering



Inten rechts:
Mombberger,
Frankfurt am Main,
legte auf Mercedes-
zug in der Wertungs-
gruppe I



Drenn (Deutschland), der Sieger des Matches gegen Gregory, feiert seinen Sieg vor seinem Kampf und erteilt ihm die letzten Ratschläge
Ant. P. & A. H. H.

Deutschland Sieger der europäischen Davispokalzone

Deutschland schlägt England 3:2



Es hat zu einem Sieg über England gereicht. Deutschland ist Sieger der europäischen Davispokalzone und spielt nunmehr in Berlin gegen Amerika das Interzonenfinal aus. Der deutsche Tennissport hat damit einen sehr großen Erfolg errungen. Im Gegensatz zu Hamburg war es diesmal nicht Moldenhauer, der Deutschland zum Sieg führte, sondern Daniel Prenn, dessen Zuverlässigkeit sich erneut zeigte. In einem erbitterten Fünfsatzkampf setzte sich Prenn gegen den Amerikaner Gregory durch. Der Kampf dauerte 5:1 im letzten Satz wegen eines Wadenkrampfes und allgemeiner Erschöpfung aufgeben mußte.

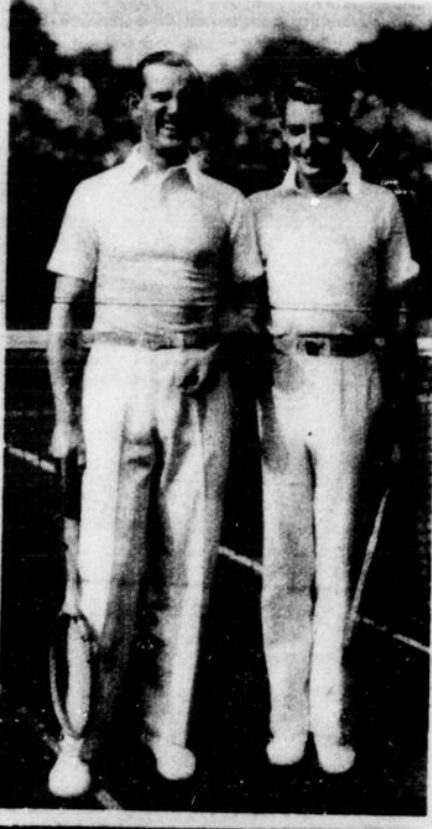
Links:
Der Engländer Gregory und Prenn nach ihrem Spiel, das Prenn 6:3, 6:3, 6:2 sicher gewann
Ant. A. Groh

Unten:
Moldenhauer (links) und Englands Spitzenspieler Austin. Erstere gewann den Kampf überlegen 6:4, 6:2, 6:3
Ant. A. Groh

Der Kommandeur der amerikanischen Heereskriegsschule bei der deutschen Reichswehr



Links:
Der amerikanische Kommandeur der Heereskriegsschule in den Vereinigten Staaten, W.D. Connor, besuchte die Reichswehrschule in Jüterbog und wohnte in Zivil den Manöverübungen der III. Division in Ostpreußen bei. Bild: Ein Offizier erklärt ihm die Gefechtslage
Ant. A. Groh



haltet

berger, die mit Berlin spielt. Während der Saison, sowohl in und auch in der Saison, werden die Berliner Schiedsrichter sein.

nd Berlin steht den ersten Meistern. Doch mußte er zweimal einsteigen, da die Berliner Schiedsrichter bei den ersten beiden Sätzen den Ball ins Feld ließen. Erst im dritten Satz gelang es ihm, sein Ziel zu erreichen. Der Berliner und der Amerikaner abgegriffen, wurde schließlich der Berliner durch einen Angriff auf den Rücken der Amerikaner, der den Ball in den Netz ließen.

terliner mächtig ist und Stuhl mit Rabe und wie glückt den in Rabe. Vorlage zur Ball weiter auf Stuhl. Stuhl. Stuhl.

t. Können die legen gehalten. In der Rabe. Vorlage zur Ball weiter auf Stuhl. Stuhl. Stuhl.

vollkommen im Augenblick. In der Rabe. Vorlage zur Ball weiter auf Stuhl. Stuhl. Stuhl.

zeit

wie erscheinen auf dem Hofen. In der Rabe. Vorlage zur Ball weiter auf Stuhl. Stuhl. Stuhl.

Freigabe.

10 000 Sonderausgaben

waren den erwartungsvoll gespannten Reden des vergangenen und Weisheit des an

Die 90 Minuten

Wenige Minuten vor 17 Uhr betraten beide Mannschaften das Spielfeld. Auch Berlin, geführt von Gode, vom Publikum lebhaft be-

berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Beginn eine energische Spielweise bemerkbar. Vorläufig allerdings haben die Berliner noch mehr vom Spiel. Durch ein volles und sehr bewegliches Spiel können sich die Berliner immer wieder gegen die Amerikaner

Schiedsrichter Manger begrüßt Publikum vor der Platzwahl

er No. 1
in Fernruf 8433

Die erste Schwebbahn im Harz.



Am 17. Juli wurde die den Burgberg bei Harz und dem Verkehr über Schwebbahn im Harz später über das Molch durchgef.

Erholung

Durch seine günstigen neuen Bahnverbindungen Gebirge rein äußerlich frast aus. Aber wer in Harzgebirge strebt, weidliche Täler durchstreifen, den Jagen großer nachspüre, oder wer in Bädern Heilung fand, wieder aufsuchen! Er Stätte zurückkehren oder Jahr um Jahr wechsel Reize und Schönheiten kommen deutschen Gebirgen Ruhe erfreut. In Harz (Harz) des gästen. Das Klima ist Man verlange Prospekt Blankenburg (Harz).

Wimpfen

die Stadt mit der Hand aufs Herz! Malerisch liegt das Höhe, seine Türme als überragen alle Bauten: grundbes. Weit hin Kinde und Stolz, himmelstreichende Türme der Stadtkirche. Schauen der blaue Turm Dominikanerkirche und Arkaden der Kaiserpfalz: wenn es gilt, die alten Alleen sind man bel, Höle, Eden, Mauer Auge ergötzen, prächtig stolzen Ruhe etwas des lichen Klosterlebens: der Kölner Dombau beginnt zu Wimpfen im Tal ist städtegotischer Baukunst, dem so reizend macht, und das anmutige, b panoramaartige Bild, insbesondere der Terr

SÜ

Stahlbad König im

Edolen Sie sich in der Herrl. Gele, am Bad nicht. Erst im sonnig. Zimm Reich. gute Verpf. Maß.

STAHLBAD KÖNIG

Kurhaus Gustav u. Mar Pens., 5 eig. Quail. Arzt, Haus Bes. Karl Schüller.

BERBA
Prüfung.
Frühjahr, 1. Nov.
Lanten Stand
Neckar- u. Od.
Auskunft u. Pro.
die nähere Umg

Schönwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Ehr. ruh. Lage, dir. a. W.
Wosp. Bel. V. Schandelman.

Oberprechtal
Kurhaus und Pension
Ehr. ruh. Lage, dir. a. W.
Wosp. Bel. V. Schandelman.

Sachsenwalden (S)
Gasthof u. Pension
Ehr. ruh. Lage, dir. a. W.
Wosp. Bel. V. Schandelman.

Donnerschingen, Schwarzw.
Gasthaus und Pension
Ehr. ruh. Lage, dir. a. W.
Wosp. Bel. V. Schandelman.

Donnerschingen, Schwarzw.
Gasthaus und Pension
Ehr. ruh. Lage, dir. a. W.
Wosp. Bel. V. Schandelman.

meilenweit harrdetet. Das Auge ruht auf dem lachenden Areal mit den Schlangenwindungen des von Schiffen und Flößen, Ruderern und Paddlern belebten Flusses und auf einer offenen Aue, hinter der in allmählicher Erhebung das ehemalige Deutschordensgebiet emporsteigt. — Stromaufwärts sieht man am Fuße des „Alten

Die Moritzburg in Halle a. d. Saale.



Nr. 29 Seite 4

Die Wochenich

Die Starsfabrik des Meisters Leon Staats

Zwei ganze Stadtwerke im Herzen von Montmartre, von Sonne überstrahlt: das ist die Starsfabrik des Maître de Ballet der Pariser Oper, Monsieur Leon Staats.

Die eine

Wand eines jeden Saales ist aus Glas: eine Freude für das Auge, eine noch größere Freude für den Photographen, der des gastigen Zwanges, angelichts der schnellen Bewegungen das entstellende Licht des Magnesiums zu verwenden, entzogen ist.

Und was ihn selbst betrifft, den Meister, den Mann, auf den die ambitionierten jungen Damen ihre höchsten und innigsten Hoffnungen setzen, so ist er die Liebesherrlichkeit selber. Man begegnet bei Reportagen der Art, wie sie für die „Wochenich“ in Paris unternommen habe, passiver Resistenz oder einer Liebesherrlichkeit, einer Hilfsbereitschaft, die aber fast immer nur eine passive ist. „Laissez aller...“

Den äußerst seltenen Fall einer aktiven Hilfsbereitschaft erlebt ich bei Monsieur Staats. Nicht allein, daß er tätig mitgewirkt, Ratsschlüsse gab und die nötigen Requisiten heranziehen ließ. Mehr als das gab er uns: er identifizierte sich mit unserer Aufgabe, und während er sich in unierem Sinne bemühte, bewies er, daß er zumindest zwei Metiers beherrscht: die des Meisters wendender Stars und die des Bilderreporters.

Die Zahl der Schulen, die Tänzer und Tänzerinnen fürs Musik-Hall ausbilden, geht heute bereits in die Hunderte. Beim üblichen Toppas handelt es sich aber darum, die „Massenware“ zu produzieren.



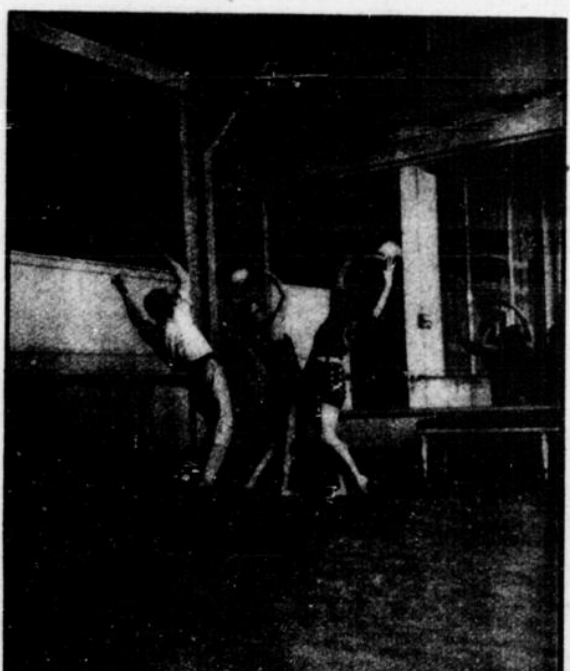
Mutter und Tochter in einer Schülerloge



Sechlein Kissa klettert loszulegen in den Suhlappen ihres Lehrers



Leon Staats tanzt vor



Man tanzt immer vor dem Spiegel Aufnahmen Guttman

Bad - noier

Telephon 477.

Schwarzw., Dahnst. Gernsbach, Murgtal

bad, Schwarzw., Haus Adam, Gute Wirt-

bot-Pension. Ruppel. Fremdenzim. mit

anert. auf. Ruppel. Maß. Freize. Luft-

u. Schw. - Ob. N. d. Wosp. Bel. Fr. Adam

Stadtwald - St. Georgen

Stadtwald - St. Georgen

Schwarzw., Hödenkurort. Galt. Pen. Hofe

St. u. St. St. Georgen (Schwarzw.)

Genf. 4. 20. Juli. Aug. d. Bel. W. B. B. B. B.

Genf. 4. 20. Juli. Aug. d. Bel. W. B. B. B.

Genf. 4. 20. Juli. Aug. d. Bel. W. B. B. B.

John. Kämpfer Mohr.

Mitte/str. 12-14 Sarmen Fernrat 8433

und diesem Bedürfnis paßt sich auch der Lehrplan an.

Im Institut Leon Staats ist die Zielsetzung eine wesentlich verschiedene. Die Schüler und Schülerinnen sollen, so sie den „Staub der Schule“ zusammen mit ihren Sandalen von ihren Füßen geschüttelt haben, in irgendeiner spezialisierten Gattung der Music-Hall-Kunst ausgebildet sein, die es ihnen dann ermöglichen soll, aus der Masse herauszutreten. Das Publikum ist ewig auf der Suche nach neuen Glanzstücken — darin gleicht es einer hysterischen Frau. Die Kunst des Publikums besteht aber nur Leistungen zu, von denen es annimmt, daß sie neu sind. In Wirklichkeit sind es nicht die Leistungen an sich, sondern bloß die Formen, unter denen sie sich offenbaren, die das Neue in sich bergen. Diesen tiefsten Inhalt seiner Aufgabe erfaßte Leon Staats und schaffte aus seinem Innern heraus die neuen Formen, die er dann seinen Schülerinnen mitteilte.

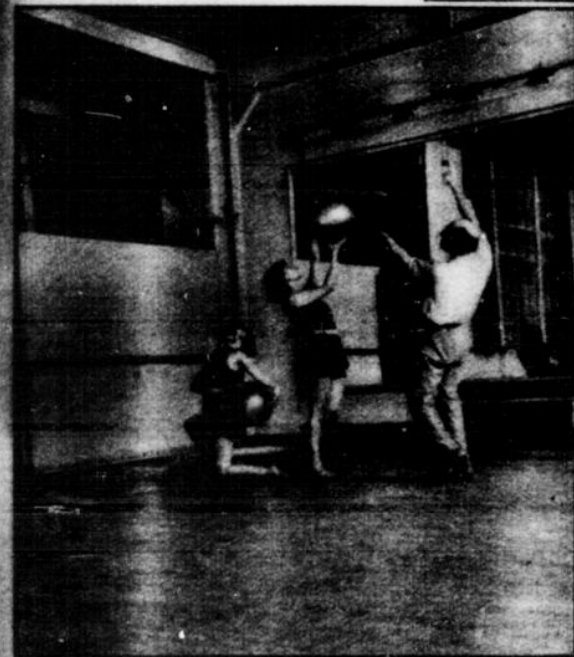


Eine Klasse auf der Schulbank

Eine der berühmtesten Schöpfungen Leon Staats ist das Spiel mit der Seifenblase, die allerdings nicht aus Wasser, sondern aus festem Material ist. Der große „Seifenblasen-Star“, Georgia Graves, ist aus seiner Schule hervorgegangen. Und die schöne Finnländerin, Fräulein Kissa, ist sein großer Stolz. Diese junge Dame hat einige Monate nur bei Leon Staats studiert. Aus zwingenden Gründen verließ sie vorzeitig das Institut. Sie wurde nämlich von der Schulbank, die

ehet den Namen Schulpar-
kett verdient,
wegengagiert.
Sie tanzt all-
abendlich auf
der allerersten
Music-Hall-
Bühne von Pa-
ris, bei den „Am-
bassadeurs“...

Heinrich
Guttmann,
Paris.



Die Seifenblasenmystik



Die Stunde ist zu Ende

Rechts:
Die schöne
Finnländerin
Fräulein Kissa
wartet auf den
Beginn ihrer
Abendungen



nen
n. Schriftleitung
s. g. 57
n. 714 n. 4997.

orten.

Jahrgang.

haltet

aberger, die mit
t. Berlin spielt
Luna, während
nauer, sonst
in und auch in
ewig anstreben.
dorfer Schieds-
schaften:

der
Dindner
Ruch Wet
Sobed Ruch
Dindner
beid

und Berlin köst
den ersten Mi-
de, doch mußte
zweimal ein-
malen die Süd-
eiger hat Dor-
r, doch schiedt
bei gegen den
Ball ins Feld
hert Ruch einen
e sein Ziel ver-
rechten Berliner
und Ruch abge-
er zunächst im
wird allmählich
sch ließ ein-
Angriffen auf
sch den Ruch-
Der Rechtsan-
nfs, Weelhaar
s kann den Ball

Es
berliner mächtig
st und Stuhl-
mit Ruch und
ute glückt den
r Ruchsaufen
Vorlage zur
Ball weiter zu
st. Stuhlfauf
nd Ruch spielen.

t. Können die
Leben gestalten.
aber in der Ab-
menschen von
mit Ruch zur
steht vor dem
Dindner be-
id der Schieds-
Ruch unhaltbar

!
vollkommen im
naen den Süd-
se, doch können
t verstanden
nden werden.
Vorhölle der
reihe der Süd-
scheint. Sobed
n Vorhof, den
verbinden kann.
ndenschuß über
ar darauf er-
Dornauer, der
elt; aber Weel-
bravourös ab-
reißt sein Ziel,
einer dritten
führt.

zeit

wie erscheinen
r auf dem Ruch,

Schiedsrichter Manger begrüßt
Stuhlfauf vor der Platzwahl

Veranstaltung.

50 000 Sonderausgaben

waren den erwartungsvoll gespannten Reden
des Vergangenen und Weelhaar des au

Die 90 Minuten

Wenige Minuten vor 17 Uhr betraten beide
Mannschaften das Spielfeld. Auch Berlin, ge-
führt von Sobed, vom Publikum lebhaft be-

berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Be-
ginn eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufig allerdings haben die Berliner, noch
mehr vom Spiel. Durch einwandiges und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner Stür-
mer immer wieder gegen die Ruchverteidiger

Erholung

23 Impfen

\$ü

**STAHLBAD
KÖNIG**

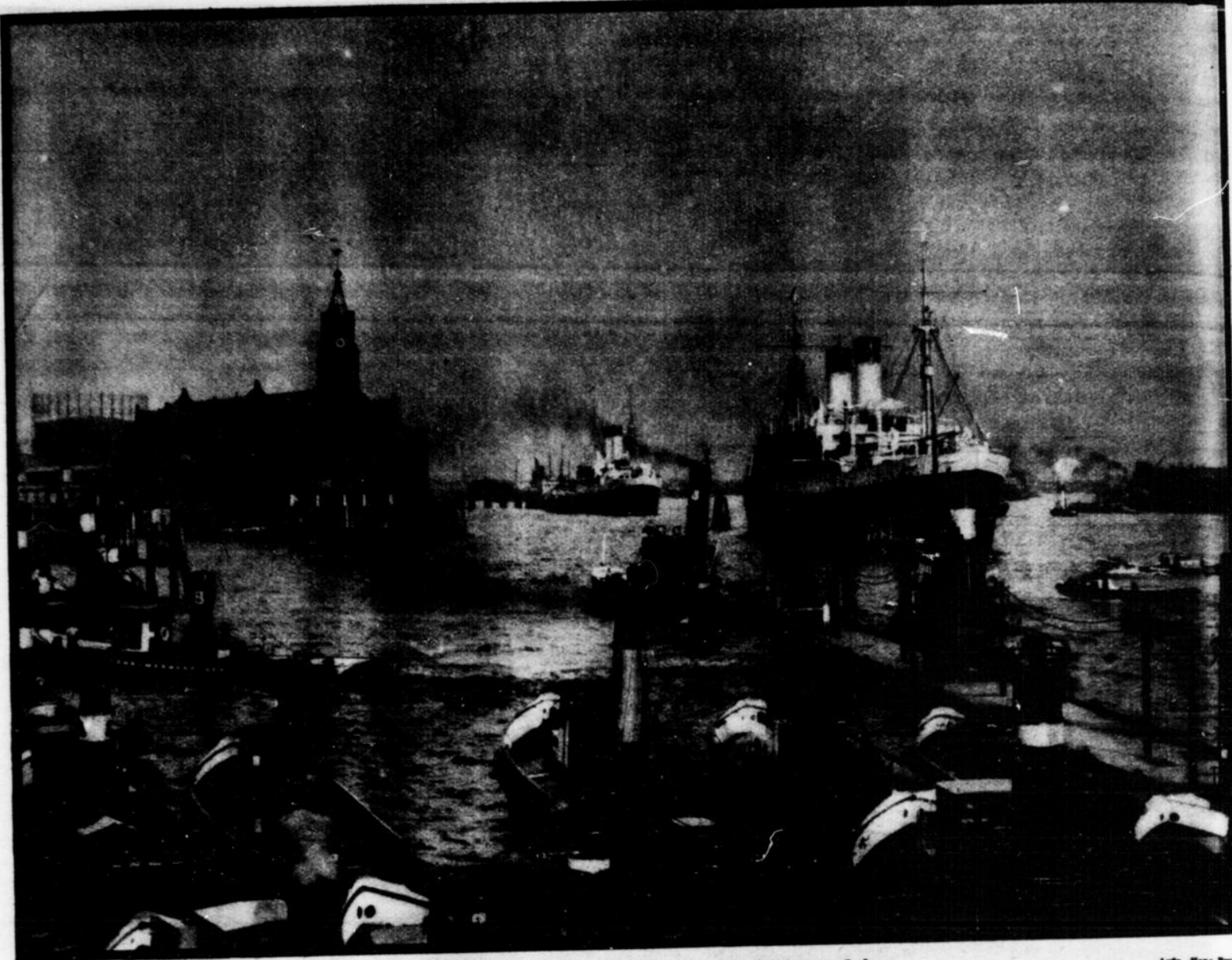
BERBA
Prüchtigs:
Frühjahrs-, t
Hort
Benton Stand
Neekar- u. Od
Auskunft u. Pro
die nähere Um
Verkehrsvor

Oberpreithal
 Buchhandl. und Verlags-
 Geschäftsbüro, Haus, Herr
 Wenzl. Nr. 5.—, Prospekt.

Donaufringen, (
Hotel Götter

Stefannus Haus, Sonn
Fremden. Prospekt,

Die Moritzburg in Halle a. d. Saale.



Am der „Kehrwiederspiße“, dem Wahrzeichen des Hamburger Hafens

Auto. Wave Box



Amerikanischer Reiseluxus

Amerikanischer Reisebus

In Los Angeles (Kalifornien) wurde kürzlich dieser moderne Omnibus, der mit allem denkbaren Komfort (Schlaf-, Speise- und Wohnkabinen) ausgestattet ist, für die Strecke nach San Diego in Kalifornien der Benutzung übergeben.

Auto. The New York Times

Aufn. The New York Times

Donaufringen, Schwarzim.

Hotel Sonnenbad
Hofelmanns Haus, Sonnenbad, Tenniss.
Kunions, Prospekt, 11361

gerichtet. Fremden-
an. Pens. b. 5 M.
an. Gute Verpf. Ga-
belegend. St. A. H. de.
Wag. Preise. Gg.
Meiszel. 1497
Bei Niederberger.
Gernus 220.

Бад - појет

Telephone 477.

Dimensionspreis von Wf. 4.— an, Großbest.
1888 Bel. G. Oberhardt.

Walter H. Benson
Bank Under.
1st and 2nd Sts. S.W.

Bloßwald — St. Georgen
Schwarzau-Höbendorf. Kath. Pfar. Josef
St. v. St. St. Georgen (Schwarzau-H.)
Pf. 4.50, Juli, Aug. 6. Ref. H. Buchner

guthärg. Haus, neu
eingerichtet. Frem-
denzimmer. Tel. 141
Besitzer Carl Fuchs-
schwan, 1892

Johs. Kämpfer Nohl
Mittelstr. 18—16 Salmon Fernruf 843



Aut. Hans Brer



ttet ist, für die Strei
Aut. The New York Times



nen
n. Schließung
s 87
n. 714 n. 4907.

orten.

Jahrgang.

haltet

aberger, die mit
t. Berlin spielt
Kuna, während
t n a u e r. sonst
in und auch in
eduna antreten.
dortor Schieds-
schaften:

der
Bundner
Fuchs Weh
Sobed Auch
Kaufmänn
beid

nd Berlin köst
den ersten Mi-
de, doch mußte
zweimal ein-
malen die Süd-
wiger Lett Hor-
r, doch schiedt
bei gegen den
Ball ins Feld
lerst Raib einen
t sein Ziel ne-
achten Berliner
und Kol abge-
er zunächst im
wird allmählich
sch test eine-
Angriffen auf
och den Mün-
der Rechtsanwal-
nkä. Geelhaar
s kann den Ball

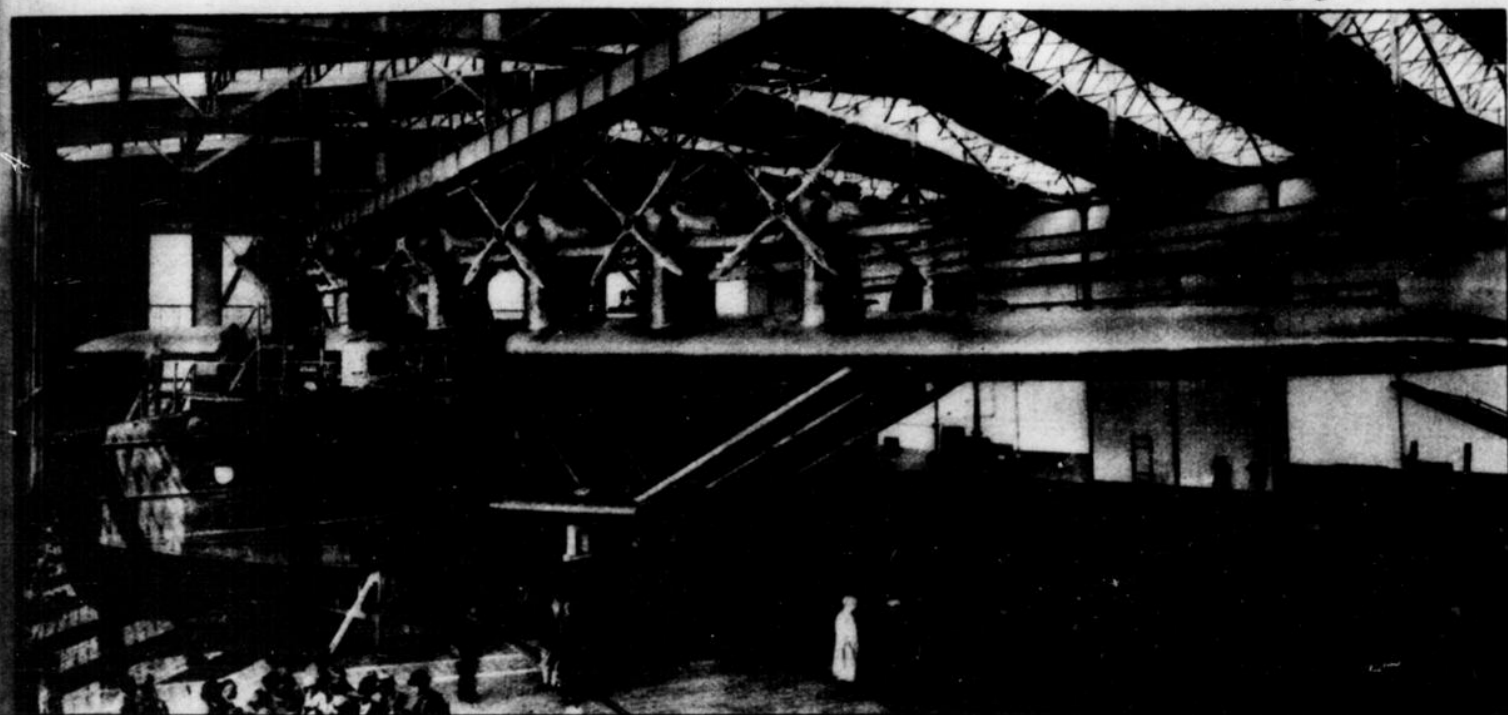
terliner mächtig
st und Stuhl-
mit Nähe und
ute glückt den
r Linksaufen
Vorlage zur
Ball weiter zu
ht. Stuhlfauth
nd Res ableiten.

t. Können die
legen gestalten.
der in der Ab-
mbenichau von
mit Nähe zur
streckt vor dem
Bundner be-
id der Schieds-
auch unhaltbar

ollkommen im
ngen den Süd-
fe, doch können
t verteidigen
inden werden.
Vorstöße der
reihe der Süd-
schreit. Sobed
n Vorstoß, den
verbinden kann.
nbenichau über
ar darauf er-
Dornauer, der
elt; aber Geel-
bravourds ab-
rfehlt sein Ziel.
einer dritten
führt.

zeit
ne erscheinen
auf dem Rasen.
vom Publikum freudig begrüßt. In der Mün-
berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Be-
ginn eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufig allerdings haben d. Berliner noch
mehr vom Spiel. Durch einwandiges und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner Stür-
mer immer wieder gegen die Münchberger

Das deutsche Riesenflugschiff „Do. X“ fertiggestellt



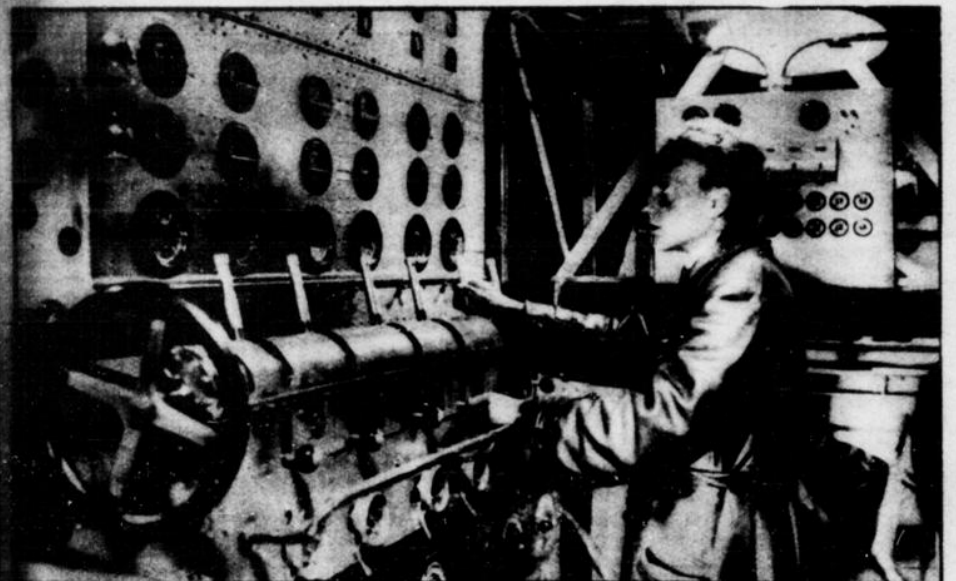
Das größte Flugschiff der Welt, das Dornier-Flugschiff „Do. X“, nach seiner Fertigstellung in der Halle der Dornier-Werft in Altenrhein am Bodensee

Auf der Dornier-Werft in Altenrhein am Bodensee wurde das größte Flugschiff Dorniers fertiggestellt. Ein Wunderwerk deutscher Technik ist damit wieder geschaffen worden. Ein Flugzeug mit 3 Etagen! Der Rumpf ist ein richtiger Schiffkörper, die 12 Motoren mit ihren vierteiligen Propellern wirken wie kleine Windmühlen auf den riesigen Tragflächen. Die Spannweite der Flügel beträgt 48 m, die Länge des Flugzeuges 40 m, die Höhe 10 m, der Flächeninhalt 490 qm. 12 Siemens-Jupitermotoren entwickeln 6300 Pferdekkräfte. (Zum Vergleich diene, daß die Leistung der 5 Motoren des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ 2750 PS beträgt.)



Die Doppelführung in der Spitze des Rumpfes (von der Kommando-
brücke aus gesehen)

Man hofft, eine Höchstge-
schwindigkeit mit dem Flug-
schiff von 250 km in der
Stunde zu erreichen. Das
große Passagierdeck hat
eine Länge von fast 20 m
und liegt in der Mitte der
3 Etagen; es bietet für
100 Personen Platz. Hinter
diesem befinden sich Küche,
Toiletten und andere
Räumlichkeiten. Die untere
Etage dient zur Aufnahme
von 16000 l Benzin, 1200 l
Öl, mehreren 1000 kg Last,
Proviant, Werkzeugen und
Nutzlast. In dem Oberdeck
befindet sich der Führer-
stand. Ganz vorn sitzen die
Piloten, dahinter folgt das
Rathaus, in dem die
navigatorischen Arbeiten
durch den Kapitän er-
ledigt werden. Dann folgt
die Maschinenzentrale und



Das Herz des Riesen-Flugbootes „Do. X“, Maschinenzentrale und Kommandoraum, von dem
aus die 12 Motoren geleitet werden



Das große Flugschiff hat auch große Führer
Der Flugleiter, Herr Schulte-Grohlnde (links), und der Führer
des Flugschiffes, Herr Richard Wagner (rechts)

ganz hinten als Abschluß der Funkeum. Die Piloten des neuen
Flugschiffes sind soweit entlastet worden, daß sie sich nur
um das Fliegen selbst zu kümmern haben. Das Flugschiff
wurde nicht gebaut, um Notlande aufzustellen, sondern
durch die Größe der Abmessungen sollen Sicherheit und
Wirtschaftlichkeit bedeutend gesteigert werden. In diesen
Wochen werden die ersten Probeflüge auf dem Bodensee
stattfinden.

Die erste Schwebbahn im Harz.



Am 17. Juli wurde die den Burgberg bei Harz und dem Verkehr über Schwebbahn im Harz später über das Moll durchgeh.

Erholung

Durch seine günstige neuen Bahnverbindung Gebirge rein äußerlich kraft aus. Aber wer Harzgebirges strebt, in idyllische Täler durch den Jagen großer nachspüre, oder wer in Bädern Heilung fand, wieder aufsuchen! Er Städte zurückkehren oder Jahr um Jahr wechse Reize und Schönheiten kommen deutschen Gebirgen in der Nähe erstreckt. In der Burg (Harz) bei gästen. Das Klima ist in Man verlange Prospekt Blankenburg (Harz).

Wimpfen

die Stadt mit der Hand aufs Herz! Malerisch liegt das Höhe, seine Türme als überragen alle Bauten gründer. Weithin hin und Stolz, himmelstürzende Türme der Stadtkirche schauen der blaue Turm Dominikanerkirche und Arkaden der Kaiserpfalz wenn es gilt, die alte Altkathedrale findet man bei, Höhe, Eden, Mäse Auge ergötzen, prächtige Folgen Ruhe etwas in lichen Klosterlebens er Kölner Dombau begann zu Wimpfen im Tal i hild gotischer Baukunst dem so reizend macht und das anmutige, panoramaartige Bild, insbesondere der Ter

STU

Stahlbad König im
Erhalten Sie sich in der Herrlichkeit, am Wald, nicht. Frisch, sonnig, ruhig, reich, gute Verpf. Maß.

STAHLBAD KÖNIG

Kurhaus Gustav v. Ma
Pens., 5 eig. Quell., Arzt,
Hausbes. Karl Schüller

BERBA
Früchtiger
Frühjahr-
He
Lenten Sten
Neckar- u. Ob
Auskunft u. Pr
die nähere Um
Verkehrsweg

Schwarz (Schwarz)
Guthaus mit Garten
Erd. ruh. Lage, bitt. u. A
Erd. bel. V. G. G. G. G.

Oberprechtal
Kurhaus und Pension
Brettenheim. Haus, bes.
Pen. M. d. - G. G. G.

Sabbathal (Sabbathal)
Kurhaus u. Pension
Mittel. Haus, Pension
H. G. G. - G. G. G. G.

Donauwörth (Schwarz)
Kurhaus u. Pension
Mittel. Haus, Pension
H. G. G. - G. G. G. G.

Donauwörth (Schwarz)
Kurhaus u. Pension
Mittel. Haus, Pension
H. G. G. - G. G. G. G.

meistens barbiert. Das Auge ruht auf dem lachenden Redart mit den Schlangenswindungen des von Schiffen und Flößen, Ruderern und Paddlern belebten Flusses und auf einer offenen Aue, hinter der in allmählicher Erhebung das ehemalige Deutschordensgebiet emporsteigt.

Die Moritzburg in Halle a. d. Saale.



nr. 29 Seite 8

Die Wochenchau

Deutscher Schachkongress in Duisburg



Vor den Demonstrationstafeln
Hier geht die Debatte der Riebi um die Partie Foerder-Sämisch mit ihrer recht merkwürdigen Eröffnung

Der Deutsche Schachbund hält seinen Kongress in diesem Jahre in Duisburg ab. Aus diesem Anlaß werden ein Meisterturnier, ein Hauptturnier und ein Nebenturnier veranstaltet, die alle sowohl zahlenmäßig als auch nach der Qualität der Teilnehmer eine vorzügliche Besetzung aufzuweisen haben. Im Meisterturnier spielen die Berliner Meister Sämisch, Richter, Helling, Ahues, ferner Frz. v. Holzhausen (Hannover), Mieses, Blümling (Leipzig), Wagner (Hamburg), Dr. Antze (Bremen), Orbach (Offenbach), Dr. Seih (Münster), Foerder, Babel (Breslau) und Leonhardt (Königsberg). Auch das Hauptturnier ist aus dem ganzen Reiche besetzt.



Leonhardt, der seit vielen Jahrzehnten bekannte internationale Meister



Meister Sämisch ist eine große Hoffnung des deutschen Schachs



Düsseldorfer Hauptturnierspieler Dr. van Nuch (rechts) am Brett, links Roe



Der Elberfelder Riple
Aufnahme Franz Wilmers



Bei der Analyse der Partie Wagner-Leonhardt
Sitzend von links: Liefes, Leonhardt, Dr. Seih, Wagner. Stehend links: Ahues, rechts: Frz. v. Holzhausen

Bad - Hotel

Schwarz, Bahnst. Gernsbach, Murgtal
bad. Schwarz, Haus Adam, Gute Pri-
vat-Pension, Restaurant, mit
außen, gut gepflegt, sehr schön, mit
Küche, Bad, K. d. G. G. G. G.

Schwarz, Bahnst. Gernsbach, Murgtal
bad. Schwarz, Haus Adam, Gute Pri-
vat-Pension, Restaurant, mit
außen, gut gepflegt, sehr schön, mit
Küche, Bad, K. d. G. G. G. G.

Schwarz, Bahnst. Gernsbach, Murgtal
bad. Schwarz, Haus Adam, Gute Pri-
vat-Pension, Restaurant, mit
außen, gut gepflegt, sehr schön, mit
Küche, Bad, K. d. G. G. G. G.

Schwarz, Bahnst. Gernsbach, Murgtal
bad. Schwarz, Haus Adam, Gute Pri-
vat-Pension, Restaurant, mit
außen, gut gepflegt, sehr schön, mit
Küche, Bad, K. d. G. G. G. G.

John. Kämpfer Mohr.
Mittelstr. 12-14 Sarmen Pommern 9433



Damenbildnis von Helene Dufau

Rufe aus dem Dunkel

Roman von Karl Strecker

Copyright by J. G. Cottasche Buchhandlung Nachf., Stuttgart 1929

nen
n. Schriftleitung
s. 87
n. 714 n. 4907.

orten.

Jahrgang.

inhaltet

aberger, die mit
t. Berlin spielt
Luna, während
n a u r. sonst
in und auch in
ehuna antreten.
borfer Schieds-
schaften:

der
Eindner
Buchh. Weib
Sobed. Auch
Beutner
heid

und Berlin 1881
den ersten Mi-
de, doch mußte
zweimal ein-
haben die Süd-
wieser fast 20-
r, doch schied
bei gegen den
Ball ins Feld
lert Kall einen
sein Ziel ver-
schien Berliner
und Not abge-
er zunächst im
wird allmählich
sch fest ein-
Angriffen auf
och den Rän-
der Rechtsaußen
nks. Geelhaar
s kann den Ball

terliner mächtig
st und Stuhl-
mit Nähe und
nie glückt den
r Pinksauhen
r Vorlage zur
Ball weiter auf
st. Stuhlhaus
ns Res. allein.

t, können die
legen gekalten.
ber in der Ab-
mündung von
mit Nähe zur
trett vor dem
Eindner be-
id der Schieds-
auch unheilbar

vollkommen im
agen den Süd-
ste, doch können
t verheenden
nden werden.
Vorküche der
reihe der Süd-
scheint. Sobed
n Vorkoch, den
verbinden kann.
nensdau über
ar darauf er-
Dornauer, der
elt; aber Geel-
bravourds ab
rieht sein Ziel.
einer dritten
führt.

zeit

ise erscheinen
coer auf dem Rosen-
grüht. An der Rän-
ann eine energische
Spielweise bemerkbar.
Vorküche allerdings haben die Berliner, noch
mehr vom Spiel. Durch ein volles und sehr
bewusstes Spiel können sich die Berliner sehr
mehr immer wieder gegen die Rän-
berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Be-
ann eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorküche allerdings haben die Berliner, noch
mehr vom Spiel. Durch ein volles und sehr
bewusstes Spiel können sich die Berliner sehr
mehr immer wieder gegen die Rän-
berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Be-

ang recht", meinte Dvorak. "Kaus aus dem Haus,
das ist die Hauptsache."
"Besser schon im Garten", meinte die Alte.
"Ich in die Hand", erwiderte er. "Neulich bei dem
d in Lehnin haben sie den ganzen Garten um-
ddelt. Aee, so dumm! Ich habe mein altes Plätzchen
Priebe-nower Grenzgraben."
Die kamen dann auf was anderes zu sprechen", fuhr
Siewers fort, "und schliefen nach einer Weile ein."
"Und was ist denn nun mit der Bibel?"
Die Frau Dvorak", erwiderte Dr. Siewers in höherer
umlage, "ist eine sehr fromme Frau, wie Sie wissen
den."
Georg lachte, er wußte nicht recht, ob es Ernst oder
ez war.
Sie gehört zu der Apostolischen Gemeinde, die in
niz und auch in Storkow Sonntags zusammen-
mt. Als ich das Zimmer mietete, fiel mir denn auch
her Wohnstube ein kleines Tischchen auf: es war
edt mit einem weißen Häfeldeckchen, darauf ein
nes Kreuzifix aus Holz, vor dem lag eine alte bide
el und oben drauf ein Gesangbuch."
Das ist allerhand für ein Hiltsweldchen!" bemerkte
reg.
Ich konnte in der Nacht nach jenem Gespräch", fuhr
Doktor fort, "lange nicht einschlafen. Stundenlang
a ich über das Gehörte nach und machte meine Pläne.
lich schlief ich ein.
im Hause war alles mäusehstill. Notdürftig an-
eideit ging ich hinunter, um mir warmes Wasser zum

Rasieren zu holen, d. h. vorläufig war es mir mehr ums
Epionieren zu tun. Nur die Küche stand offen, wo mein
Kaffee auf dem Herd wartend gestellt war, die anderen
Türen verschlossen. Nachdem ich draußen mich ver-
gewissert hatte, daß niemand in der Nähe war, öffnete
ich mittels Dietrichs die Wohnstube. Fromm wie ich
bin, griff ich sogleich nach der Bibel, um eine beruhigende
Morgenandacht abzuhalten. Ich schüttelte das dicke
Buch. Nichts Verdächtiges war zu merken. Auch bei
oberflächlichem Blättern nicht. Nur im letzten Drittel,
vom Buch Straß bis zum Jakobusbrief, war hinten
mit scharfem Messer ein viereckiges Loch in die Blätter
geschnitten, und diese waren am Rande des Loches zu-
sammengedrückt, so daß ein kleines verstecktes Kästchen
darin entstanden war, das gut ein paar Ringe, Perlen
oder dergleichen aufnehmen konnte. Oben und unten
war das Kästchen je mit dem letzten Blatt zugestekt."
"Sie erzählen ein Märchen", lachte Georg.
"Durchaus nicht. Wir Professionals wissen, daß
gerade die gerissensten Gauner ihre Verstecke nicht etwa
im Bett oder auf dem Ofen oder unter den Stuhndielen
wählen, wo jeder Kriminalist nachsucht, sondern an mög-
lichst unverständlichen Stellen — dieser Buchtitel ist
übrigens Jahrzehnte alt. Als ich damals in London —
"Konnte man beim Schütteln des Buches denn nichts
hören?" unterbrach ihn der ungeduldige Georg.
"Ich sagte schon nein. Die Sachen waren jedenfalls
ganz fest in Watte eingepackt."
"Haben Sie denn nicht nachgesehen?"
"Das wohl, aber leider zu spät!"

"Wie denn zu spät?"
"Es war nichts mehr darin als Watte. Also hatte der
vorsichtige Schuft seine Absicht, die Sachen wegzubringen
und zu vergraben, schon ausgeführt. Ich sah gleich drauf
vom Boden aus durch das kleine Dachfenster, von wo
man die Umgegend überblickt. Frau Dvorak arbeitete
auf ihrem Kartoffelfeld an der Waldwiese, er kam gerade
mit einem Spaten auf der Schulter und ging dann auch
ans Kartoffelbuddeln. Offenbar hatte er an der Priebe-
nower Grenze die Sachen vergraben."
Georg ging erregt auf und ab. "Schade, schade!
Immerhin: Sie haben viel erreicht, Herr Doktor, ich
danke Ihnen." Er schüttelte ihm die Hand. "Und nun
die Folgerung. Sie haben diese Entdeckungen in
meinem Auftrag gemacht, also sind sie vorläufig die
meinen, und ich bitte, vorerst völliges Stillschweigen
darüber zu bewahren."
"Aber —"
"Die Prämie bleibt Ihnen", unterbrach Georg, "und
selbstverständlich ebenso der Ruhm der Entdeckung. Es
ist auch durchaus nicht meine Absicht, die Aufklärung des
Falles Rollet etwa zu verhindern oder auch nur zu ver-
zögern, im Gegenteil! Ich möchte nur aus bestimmten
Gründen zunächst diese Entdeckungen auf meine Weise
benutzen."
"Aber vergessen Sie nicht, — keine Zeit zu verlieren
ist!"
"Ich vergesse es so wenig, daß ich in dieser Minute
noch den ersten Schritt tun werde, der entscheidend sein
wird! Also seien Sie unbesorgt! Auch werde ich —"

Veranstalt.

10000 Sonderausgaben

Schiedsrichter-Kongress beginnt
Stuhlschach vor der Pilsnauer

waren den erwartungsvoll gespannten Becker
des Vergangenen und Deutlicher des an

Die 90 Minuten

Beniae Minuten vor 17 Uhr betraten beide
Mannschaften das Spielfeld. Quers Berlin, ge-
führt von Sobed, vom Publikum lebhaft be-

berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Be-
ann eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorküche allerdings haben die Berliner, noch
mehr vom Spiel. Durch ein volles und sehr
bewusstes Spiel können sich die Berliner sehr
mehr immer wieder gegen die Rän-
berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Be-

Die erste Schwebbahn im Harz.



Am 17. Juli wurde die den Burgberg bei Harz und dem Verkehr über Schwebbahn im Harz später über das Moll durchgeleitet.

Erholung.

Durch seine günstigen Bahnverbindungen Gebirge rein äußerlich kraft aus. Aber wer in Harzgebirge strebt, wo idyllische Täler durch den Regen großer nachspürte, oder wer in Hohen Heiligen fand, wieder aufsuchen! Er stieg zurück zum obersten Jahr um Jahr wechse Reize und Schönheiten kommen deutschen Gebirgen. Das Klima ist in Harz. Man verlange Prospekt Blankenburg (Harz).

Wimpfen.

Die Stadt mit der Hand auf Harz. Malerisch liegt das Dorf, seine Türme als überragend alle Bauten. Grundes, Weithin kühn und stolz, himmelra Türme der Stadtkirche schauen der blaue Turm Dominikanerkirche und Altären der Kaiserpfalz wenn es gilt, die alten Menthallen findet man bei, Höfe, Gärten, Mauer. Auge ergötzen, prächtig folgen Ruhe etwas in lichen Klosterlebens er. Söller Dombau begann zu Wimpfen im Tal. I stück gotischer Baukunst, dem so reizend macht und das anmutige, i panoramaartige Bild, insbesondere der Terr.

SÜ

Stahlbad König im Erholen Sie sich in der Herrin, gleich am Wald. Nicht, nicht, sonnig, blum. Reich, gute Verpf. Wä.

STAHLBAD KÖNIG

Kurhaus Gustav u. Ma. Pens., 5 eig. Quells., Arzt, Hausbes., Karl Schuler.

BERBA
Früchtige, Frühjahrs-, No. Lantow, Sten. Necker u. Co. Auskunft u. P. die nähere Um. Fortschritt.

Schwarzwald (Schwarzw.) Gasthaus und Pension. Sehr ruh. Lage, dir. a. B. Wörl. Tel. 1. Schandels.

Oberprechtal
Gasthaus und Pension. Ruhig, sonnig, blum. Wä. Tel. 1. Wörl.

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension. Ruhig, sonnig, blum. Wä. Tel. 1. Wörl.

Sonnen-Idyllen, Götter-Idyllen.
Gasthaus und Pension. Ruhig, sonnig, blum. Wä. Tel. 1. Wörl.

meistens dort. Das Auge ruht auf dem lachenden Redartal mit den Schlangenwindungen des von Schiffen und Flößen, Ruderern und Paddlern belebten Flusses und auf einer offenen Aue, hinter der in allmählicher Erhebung das ehemalige Deutschordensgebiet emporsteigt.

Die Wörzburg in Halle a. d. Saale.



Nr. 29 Seite 10

fuhr er fort, als er noch die Absicht eines Einwandens in der Miene des Doktors bemerkte — „selbstverständlich, Sie als den meisterspäster des Verbrechens nennen. Sind Sie nun zufrieden?“

„All right“, sagte der Doktor aufstehend.

„Es wird das Beste sein, Sie werden sofort und so schnell als möglich um und spielen harmlos Ihre Rolle weiter, so daß keinerlei Verdacht auf Sie fällt.“

„Das war auch meine Absicht“, erwiderte Sievers, „ich habe ja Maldeck und -gerät bei mir. Ich fahre also wieder als Maler direkt im Auto bis zum Kolmanzer Wald, steige dort aus und fahre mit ein paar Stützen, die ich schon fertig habe, von da später nach dem Hause Dvorat zurück. Sollte wirklich jemand von meiner Reise nach Berlin etwas gemerkt haben, so habe ich mir Farben gekauft.“

„Dann also auf Wiedersehen! Ich darf mit wohl erlauben, einen Vorstoß.“ Er durfte es.

„Noch eins“, sagte Georg. „Vielleicht ist noch was zu besprechen. Seien Sie doch bitte auf alle Fälle heute



Ägyptischer Diplomat. Gemälde von M. Kéti.



Der gute europäische Diplomat. Gemälde von Wilhelm Schmid.

Diplomaten...

— sagen wir mal um halb acht Uhr — im Kolmanzer Gasthaus.“

Dr. Sievers versprach es.

Georg telefonierte noch vom Büro aus an die Kriminalabteilung und bat um eine Verbindung mit Kommissar Quade. Der sei nicht im Hause. Wo er ihn erreichen könne? Der Kommissar sei zurzeit nicht in

belegte Stimme Quades im Hörrohr.

„Hier Direktor Nicola. Herr Kommissar, der Kollet ist so gut wie aufgelöst. Ich habe Ihnen die höchst wichtige, entscheidende Mitteilung zu machen. Wo und wie kann ich Sie schleunigst sprechen?“

Der Kommissar war anfangs nicht sehr überzeugt vom Wert der Mitteilung, ließ sich aber auf dem

Die Wochenblätter

Berlin. Da denn? Darüber wurde die Zukunft verworfen. Man will es nicht.

Georg ließ sich mit Schloß Prebenow verbinden und verlangte dringend den Kommissar Quade zu sprechen. Der habe augenblicklich ein Verhör, er widerte eine fremde Stimme. Das wisse er wohl, erwiderte Georg, mit Friedrich, der der Wirtschaftsin, Fraulen, Löffel. Da mit Friedrich, kam die Antwort, und der Inspektor. Die Wirtschaftsin sei verzeilt. Georg bat, den Kommissar gleich zu machen, daß ein bekanntes Bettbüro in einer jeden legende auf dringende persönlich zu sprechen würde. Bald darauf tönte die eine

Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald...

Nun ist's wieder so schön, daß jeder im hellen Sommerkleid das grüne Revier durchstreifen kann. Und wie bequem ist die Pflege der hübschen und leichten Woll-, Seiden- und Kunstseidensachen! Einfaches Waschen in kalter Persillauge ist das richtige, Persil schont die zartesten Gewebe.

Persil

für alle Sommerkleider!

Bad - Hotel
KURHAUS
Telephon 477.

Schwarzwald - St. Georgen
Gasthaus und Pension. Ruhig, sonnig, blum. Wä. Tel. 1. Wörl.

Schwarzwald - St. Georgen
Gasthaus und Pension. Ruhig, sonnig, blum. Wä. Tel. 1. Wörl.

Johs. Kämper
Mittelstr. 10-12 Barmen Fernruf 9333



nen
n. Schriftleitung
s. 57
n. 714 n. 4907.

arten.

Jahrgang.

haltet

aberger, die mit
t. Berlin spielt
Kuna, während
r n a u e r. Ison
in und auch in
egung antreten.
dortor Schieds-
nthalten:

der
Bundner
Rudolf Weh
Gobed Ruch
Benzhoner
heid

nd Berlin köst
den ersten Mi-
de, doch mußte
zweimal ein-
malen die Süd-
seiger fest hat-
t, doch schied
bei gegen den
Ball ins Feld
hert Ruch einen
sein Ziel ver-
schonen Berliner
und Ruch abge-
er zunächst im
wird allmählich
sch fest einge-
Angriffen auf
och den Ruch-
der Rechtsaußen
nfs, Weelhaar
b kann den Ball

terliner mächtig
ft und Stuhl-
mit Ruch und
ute glückt den
r Linksaußen
Vorlage zur
Ball weiter au-
ht. Stuhlfauch
nd Ruch ableiten.

t. Können die
legen aekalten.
der in der Ab-
ndenshaft von
mit Ruch zur
threit vor dem
Bundner be-
id der Schieds-
und unhaltbar

vollkommen im
naen den Süd-
se, doch können
t vertiefenden
inden werden.
Vorläufe der
reihe der Süd-
scheint. Gobed
in Vorhof, den
verbinden kann.
ndenshaft über
ar darauf er-
Rornauer, der
elt; aber Weel-
bravours ab-
r fehlt sein Ziel.
einer dritten
führt.

zeit

Wie erscheinen
die beiden Mannschaften wieder auf dem Rasen.
vom Publikum freundlich begrüßt. An der Ruch-
berger Mannschaft macht sich schon gleich im Be-
ginn eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufe allerdings haben die Berliner noch
mehr vom Spiel. Durch ständiges und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner Göt-
ter immer wieder gegen die Ruchberger

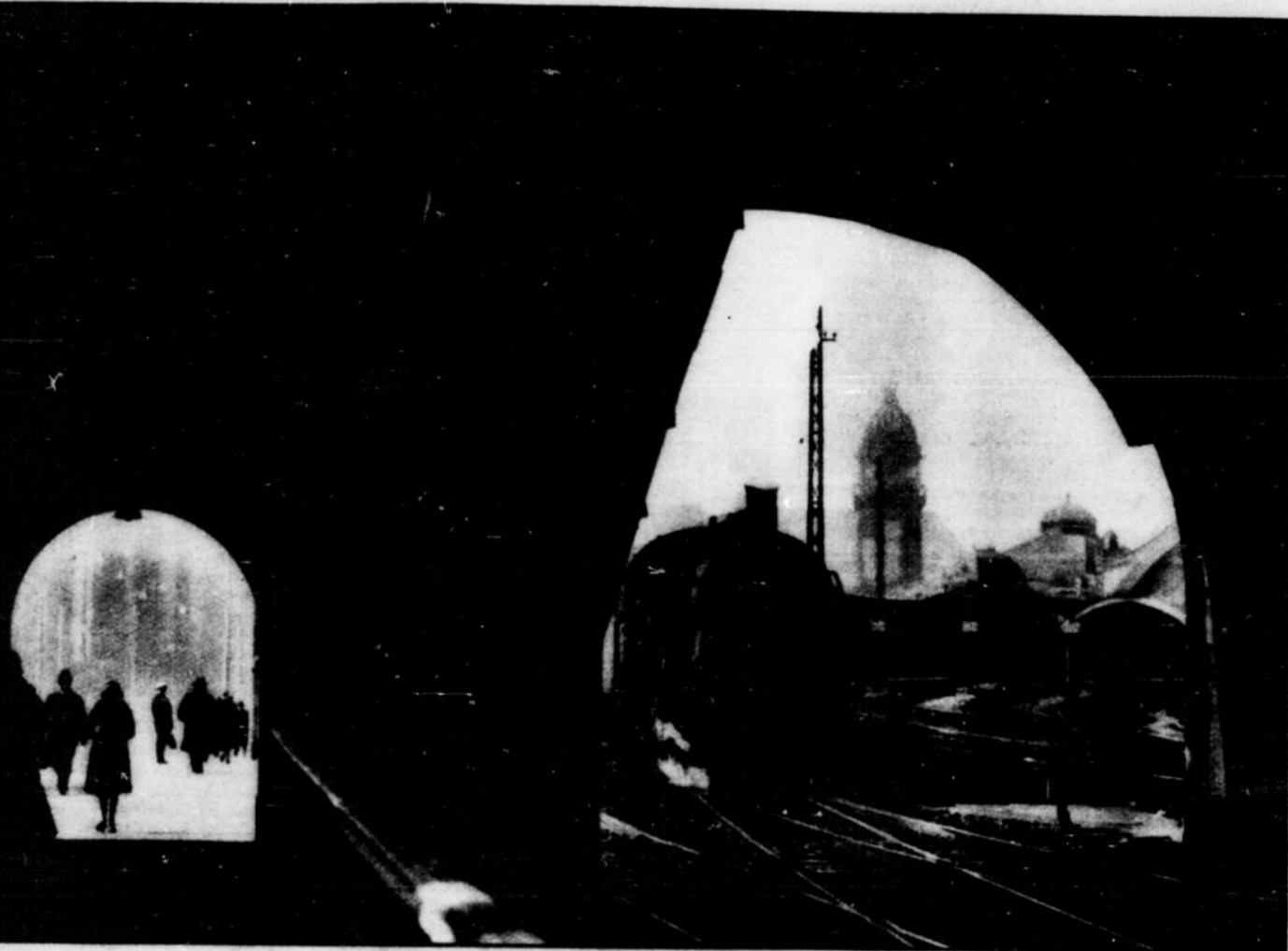


Bild von der Hohenzollerndrücke auf den Kölner Bahnhof

Arch. Gumbler, Köln

CREME MOUSON-SEIFE

enthält
Creml Mouson



das ist es, was sie so zart und mild macht und von allen anderen Seifen unterscheidet. / Die Wirkung der Creme Mouson-Seife auf empfindliche, leicht spröde werdende Haut ist einzigartig. / Selbst der schonungsbedürftigen Haut des zartesten Kindes ist sie zuträglich. Machen Sie, sobald Ihre jetzige Seife aufgebraucht ist, einen Versuch mit Creme Mouson-Seife.

Edelste Öle und reinste Fette, wie sie im besten Haushalt Verwendung finden, bilden die Grundlage der Creme Mouson-Seife. Hierauf beruht die leichte, üppige Entfaltung ihres seidigen, duftigen Schaumes.

Creme Mouson-Seife Stück 70 Pfennig.

in einem noch besseren Zustand. Das Publikum abgekühlt, erwartet gespannt den Beginn der Ereignisse.

10 000 Sonderausgaben

waren den erwartungsvoll gespannten Reder des Vergangenen und Begleiter des zu

Die 90 Minuten

Verlief Minuten vor 17 Uhr betraten beide Mannschaften das Spielfeld. Zuerst Verlin, geföhrt von Gobed, vom Publikum lebhaft be-

die beiden Mannschaften wieder auf dem Rasen, vom Publikum freundlich begrüßt. An der Ruchberger Mannschaft macht sich schon gleich im Beginn eine energische Spielweise bemerkbar. Vorläufe allerdings haben die Berliner noch mehr vom Spiel. Durch ständiges und sehr bewegliches Spiel können sich die Berliner Götter immer wieder gegen die Ruchberger

Schiedsrichter Manger begrüßt Publikum vor der Platzwahl

A black and white photograph of a windmill, partially obscured by a vertical white line. The windmill is on the left side of the image, with its sails and cap visible. The right side of the image is a solid white background.

Erholung

23impfen

STU

STAHLBAD
KÖNIG

Schumwald (Schwarzb.,
Gehob. und Genf.
Betr. ruh. Lage, dir. a. M.
Prof. Prof. J. Schumwald

Zäbachwalden (C)
Gasthof u. Pension G.
Kühler, Hans, Pensionbr.
H. Raffer. — Tel. 9. 2000

gerichtet. Für
M. Gott, p.
an, aus der
belegend. St.
1910. Stelle.
Mietet.
Bei Richard
Gottwald 2

Nr. 29 Seite 12



Zur
Gesund-
haltung

Nicht lange darauf, die Uhr schlug gerade halb acht, trat ein lang aufgeschissener Herr in Puderhosen, schreielem Drollroter und mit wackelnder Rumpfmattmatte

Ein Viertelstunde später pochte es abermals. Man
rührt sich im Hause. Das Pochen wird wiederhol-

Wohlst Du an kühleren Meeresstrand,
wohlt Du im schönern Rheinweizerland
dergiles nie bei der Badekur
die gute **Sebalds Haartinktur**

CREMEN SEIFE REIN WIE GOLD

Die echte
Landgräfin



Achten Sie auf den Namenszug „Landgräfin“
es gibt viele Nachahmungen.

CREMEN SEIFE REIN WIE GOLD

Johs. Kämpfer Fabr.
Mittelsch. 18-20 Sarmen Permaf 0433



Die Wochenchau

Niemand öffnet. Nur leise tut sich ein Fensterpall unten auf, und plötzlich blüht das Licht einer Taschenlampe auf die Gestalt des Klopfers da draußen. Ein hochgewachsener Mann in dunklem Regenmantel. Er ist allein. Gleich darauf fragt eine rauhe Stimme durch den Spalt: „Wer ist da?“

„Woher hier ein Kunstmalter Hillinghaus?“

„Was soll der?“

„Ich muß ihn dringend sprechen.“

„Er schläft schon.“

„Dann werden Sie ihn, oder vielmehr, ich werde ihn selber wecken. Machen Sie bitte auf.“

„Sind Sie allein?“

„Das haben Sie ja bei Ihrer freundlichen Beleuchtung gesehen.“

Der Schlüssel drehte sich in der Tür. Der Fremde trat ein, setzte sorgfältig seinen Fuß zwischen Tür und Schwelle, so daß sie nicht geschlossen werden konnte, zog sein leuchtendes Taschenlampe und sagte: „Ich habe einen Verhaftungsbefehl gegen den Maler Hillinghaus.“

„Wie legitimiert?“

„Hinter!“ Während er im Lichte der Laterne seine Hand vorlegte, rührte er sich nicht. Sogleich kamen von draußen drei Männer herein, die sich bis dahin hinter der Haustür verborgen gehalten hatten.

Gleichzeitig traten aus der Schlafkammer der junge Mann, der vorher gekommen war, und die alte Dorat.

Der Kriminalkommissar rief: „Hände hoch!“

Im selben Augenblick erhielt er einen scharfen Schlag auf die Hand, so daß die Laterne zu Boden fiel und zerbrach. Aber schon blühten zwei andere Laternen der Hilfsmannschaft auf, gerade früh genug, um die rasche Bewegung einer Mädelapelle, die der etwas zurück an der Treppe stehende Stein auf den Führer richtete, zu erkennen. Im Augenblick, als er abdrückte, wurde die Pistole aber nach oben geschlagen, so daß der Schuß in die Decke ging. Gleichzeitig umspannten zwei große knochige Hände von hinten her die Brust mit der Pistole und stritten sie ihr.

Hillinghaus war von oben her gerade zur Zeit gekommen. „Ich will nicht, daß mein Blut vergossen wird“, rief er, die Pistole drohend mit der Mündung auf Stein gerichtet.

„Hände hoch“, rief noch einmal, lauter als vorher, der Kriminalbeamte — „oder“ —

Steinh und Dorat, der kurz vorher schnell mit der Hand über seinen Mund gehalten hatte und jetzt schloß, folgten dem Befehl. „Sie auch“, schreute der Beamte die Frau an.

„Na, hören Sie mal, Herr Kriminal, so'n Menschchen ist mir denn doch mein Lebtage noch nicht vorgekommen“, lästete Mutter Dorat. „Sind wir Verbrecher? Sogar eine alte ehrliche Frau soll die Hände hochheben! Das ist ja direkt zum Lachen!“

„Wie's halt“, rief der Beamte und machte seine Pistole knarrend.

„Na ja doch“, stammelte die Alte, blöb und kleinlaut, während sie ihre trummern Arme halb in die Höhe streckte.

Der Führer ließ seine Leute die Taschen der drei durchsuchen, während er die Haustür schloß.

Dorat, der unmerklich etwas heruntergeschluckt hatte, warf einen tüdlichen Blick auf den Beamten und auf Hillinghaus. „Ach so!“ rief er heiser vor Mut. „Am liebsten der Abscheu!“ Dann mit zitterndem Haß zu dem Maler: „Gemeiner Spieß! Pfui Weibel!“

Der Maler lächelte. „Sie irren, Herr Dorat. Es ist mein Beruf.“ Er zog eine Karte aus der Tasche und hielt sie ihm hin. „Dr. Benno Clevens, Privatdetektiv.“

„Wenn Sie mal Bedarf haben! Sie sehen, ich arbeite schnell und zuverlässig.“

„Schuft!“ murmelte der Alte grimmig.

„Ja, ja, jetzt haben wir den alten Fuchs endlich im Netz“, sagte Clevens lächelnd, „und ein hoffnungsvolles junges Fräulein und die alte diebische Gabe dazu.“

Der Kriminalbeamte warf ihm einen Blick zu, seinen Zorn zu dämpfen. Er schloß in der Tür verfrüht, dann nichts Verdächtiges wurde in den Taschen der drei gefunden. Der Kriminalwachmeister ließ ihnen Handtaschen anlegen und nahm jetzt eine Hausdurchsuchung vor.

Er ging, begleitet von Clevens und einem Unterbeamten, zuerst in die Wohnkammer, wo er sogleich die Wäsche vornahm. Er fand das kleine schachtelartige Versteck, wie Clevens angegeben, nur nichts darin.

Aberhaupt erwies sich die ganze Hausdurchsuchung, die freilich jetzt nur eine prozessuelle war, zum Ärger der Suchenden als zwecklos. Nichts Befriedigendes wurde

gefunden, als jenes zwar verdächtige, aber leere Versteck. Aber auch da hatte Dorat eine Ausrufe. Das sei ja eben die Gemeinheit, über die er sich so geärgert, erklärte er. Er habe die Bibel vor Jahren einmal in Berlin einem „fliegenden Buchhändler“ in der Prinzenstraße abgelaufen, um sie seiner Frau, die betanntlich sehr fromm sei, zu Weihnachten zu schenken. Nachher finden sie beinahe ein Drittel des Buches unbrauchbar gemacht durch die eingebaute Schachtel. Er sei am anderen Tage gleich nach Berlin gefahren und habe den Händler gesucht, aber der sei schon lange nicht mehr zu sehen gewesen.

Während Dorat, von seiner Frau durch zustimmende Bemerkungen unterstützt, dies Märchen erzählte, schloß der Wachmeister die Schränke und Türen zu. Er bat den Doktor, die Nacht noch mit einem seiner Beamten im Hause zu bleiben. Bei Tage werde man im Hause, Hof und Garten gründliche Nachsuche halten.

Er selber brachte mit den beiden anderen Beamten die drei Gefesselten zu einem geschlossenen Dienstauto, das inzwischen jenseits des Grabens an der Brücke vorgefahren war, und lieferte sie in das Gefängnis der Reichstadt zur Untersuchungshaft ab.

23. Kapitel.

Gegen halb acht Uhr — ungefähr um dieselbe Stunde, als die beiden Fremden im Kolmaner Gasthaus zusammen an dem einzigen gedeckten Tisch zu Abend aßen — erwartete Georg in dem verarbeiteten Weinhaus am Aufstiegsdamm Christine. Er sah

ihm aufgestiegen war, den großen lichtbestrahlten Raum mit seinem bunten Getriebe plötzlich verdunkelt. Und auch Christine erschien ihm jetzt als eine andere. Mancher kleine Zug, der doch noch ein wenig an die Dorfstraße von Pelebonow erinnerte, und den er bisher übersehen, trat jetzt lebend an ihr hervor, es war, als ob der Eisfänger, der neben dem Tisch zu seiner Rechten stand, einen Strom von Kälte wie eine Isolierschicht zwischen sie legte.

Christine ihrerseits hatte nicht genügend leichten Sinn, um durch munteres Geplauder die Stimmung wiederherzustellen, sie legte die plötzliche Einsilbigkeit Georgs dahin aus, daß er an ihrem Betragen etwas auszufehen habe und sich in dieser teilweise recht trostigen Gesellschaft ihrer schäme.

Bedrückt vom häufigen Stöden der Unterhaltung, gingen sie bald nach dem Essen fort. Georg nahm die Rosen für Christine mit, und beim gemeinsamen Ankleiden in der Garderobe wußte er es so einzurichten, daß er einen Geldschein in ihrem graubledernen Handtäschchen verschwinden ließ, ohne daß sie es merkte. Er fuhr sie in einem geschlossenen Auto nach Hause, ließ aber am Wittenbergplatz halten und begleitete sie zu Fuß bis zu ihrer Wohnung in der Meißnerstraße. Sie bewohnte in einem Gartenhaus ein möbliertes Zimmer. Augenscheinlich erwartete sie trotz der Einsilbigkeit Georgs, daß ihr ehemaliger „Verführer“, der „Herr Direktor“ sie begleiten würde. Aber Georgs Gedanken weichen bei Annie. „Sie hat nach mir gefragt“, summte es immerfort wie eine Melodie in ihm.

„Ich bin heute sehr müde und abgeplumpt“, sagte er, „wie sind Sie denn heute?“

„Ich“, sagte Christine, „ich habe ja gar nicht länger gerechnet“, und ein heiserer Zug stand in ihrem Gesicht.

„Sie tat ihm leid. „Über gewiß“, versicherte er und schloß ihre Hand. Er trat mit ihr in den Hausflur und lächelte sie. Da sie ihre Lippen wie Tröpfchen gegen die seinen preßte, wurde der Zug länger, als er ursprünglich gemeint war.

„Also auf Wiedersehen“, sagte er, „die Hand drückend, und wollte durch den Spalt der geöffneten Haustür auf die Straße zurücktreten.“

„Sag mal, Richard“, fragte Christine, und in dem Laternenlicht, das durch den jetzt breiter geöffneten Spalt auf ihre Gesicht fiel, sah er verwunderte Augen — „sag mal, kennst du einen Herrn Manthey?“

Georg verneinte.

„Ganz sonderbar“, sagte sie, ohne die Augen von ihm zu wenden. „Ich hatte mal einen Bekannten namens Manthey. Der klappte genau so wie du. Aber genau so!“

„In dem Punkt sind sich wohl viele Männer ähnlich“, lachte Georg, dabei lächelte ihn ein trübhafter Abermut, ihr eine harte Aug zwischen die schönen Zähne zu schieben. „Du meinst wohl den Angler Erwin Manthey in einem Giebelhäuschen, dem du mich damals durchs Fenster zeigtest, als ich nachts im Schloß die Treppe hinaufging?“

Christine ließ einen Schrei aus. Vassanten blieben stehen und sahen auf das Märchen in der Haustür.

Mit seltsamem Lächeln fuhr Georg flüsternd fort. „Ich war damals recht eifersüchtig, als ich so einsam die Schloßterrasse emporsteigerte, und ihr da drüben, weit hinter meinem Rücken, liebte euch und zeigte auf mich mit den Fingern. Darum habe ich eben versucht, auch so zu lässeln, wie Manthey damals. Gute Nacht.“

Christine, blöb und zitternd vor Schreck, sah ihn an, als ob der leibhaftige Beelzebub vor ihr stünde. Schnell wandte Georg sich um und winkte einem Auto.

Das das schloß von mir? fragte sich Georg, als er davonfuhr. Aber sie wird sich bald erholen. Und — wer weiß — vielleicht brauche ich sie einmal als Douglin, die gute Christine. So war er wieder bei seinem Schicksal angelangt, und auf dieser Fahrt zum Hotel noch sagte er den Entschluß, in der Frühe mit dem D-Bus nach Rostock-Doberan zu fahren. Ihn erlitten diese Verbrochergeschichten da am Kolmaner See. Er würde noch früh genug erfahren, wie die Sache abgelaufen war; am besten, er wachte so viel Abstand wie möglich.

Auf alle Fälle rief er vom Stettiner Bahnhof noch Clevens an, aber es meldete sich niemand, das Büro war wohl noch geschlossen.

So fuhr er denn bei kläglichem Herbstwetter nachwärts. „Gerichtstag der Natur“, dachte er, als er auf ans Wagenfenster wirkende Blätter blickte. Er richtete sich an diesem Gedanken auf. Alle Widerwärtigkeiten

freier und zuverlässiger aus als in den letzten Tagen, er zweifelte nicht, daß der gefährliche Zeuge seines heftigen Begreifens, der alte Dorat, jetzt endlich hinter Schloß und Riegel sei. Auch freute sich Georg auf den Abend mit Christine.

Christine war natürlich und überraschte Georg durch ihre Erscheinung. Einfach, aber gut angepasst, verknüpfte sie in ihrem Benehmen nicht die halbe Grobplätzerin, die sie schon geworden war. Georg ließ ein paar rote Rosen auf den Tisch stellen, suchte ein kleines Abendessen aus und war sehr heiter. Eine neudende Anspielung auf die schöne Mähne des Herrn Ingenieurs Bernsiedt erwiderte Christine mit einem entschiedenen Kopfschütteln.

„Der ist ja verlobt bis über die Ohren. Der guckt einen gar nicht an. Hat sich aber auch ein hübsches Mädel ausgesucht, sie war einmal zu Besuch da und hat auch mit mir gesprochen. Als sie von ihrem Verlobten hörte, daß ich aus Pelebonow bin, fragte sie mich nach dir. Sie war sehr neugierig und wollte wissen, ob du im Dorf beliebt wärst und so. Sie schien großes Interesse an dir zu nehmen.“

Georg räufelte nachdenklich mit dem Löffel in seiner Nachspeise. Er war ernst geworden. Und erst die Frage Christines: „Was ist dir denn auf einmal?“ weckte ihn aus seinen Gedanken. Er stürzte ein Glas Sekt hinunter und fragte in munterem Ton, ob man denn dort im West von den Erfindungen des jungen Ingenieurs was halte? Sie wußte nichts Genaues, doch hatte sie bemerkt, daß die Diktoren früher öfter mit ihm verhandelte, in letzter Zeit freilich nicht mehr, aber er sei seit einigen Tagen wohl fest angestellt.

Die gemachte Munterkeit Georgs hielt nicht lange an. Ihm war, als hätte das hübsche Bild Annie, das vor

überger, die mit i. Berlin spielt Luna, wöhrnd t n a u e r, iont i n a u d auch in eung antreten. borfer Schieds- nstalten:

nen
u. Schiedsleitung
s. 87
n. 714 u. 4997.

arten.

Jahrgang.

haltet

aler
Vindner
Ruch Beth
Sobed Ruch
Benzlmer
heid

und Berlin 1881
den ersten Mi-
de, doch mußte
zweimal ein-
haben die Süd-
eiger fest Bar-
z, doch schloß
bei gegen den
Ball aus Feld
bert Raib einen
e sein Ziel ver-
schoben Berliner
und Rot abge-
er zunächst im
mird allmählich
sch test einge-
Anarissen auf.
sch den Rühr-
der Rechtsanken
nfs, weilhaar
s kann den Ball

terliner mächtig
ft und Stuhl-
mit Wäbe und
ute glückt den
r Einsäulen
Vorlage zur
Ball weiter zu
ht. Stuhlfauch
ns Reg alieten.

t. Können die
legen gestalten.
ber in der Ab-
ombenlauf von
mit Wäbe zur
stret vor dem
Vindner be-
id der Schieds-
Ruch unbillbar

vollkommen im
ngen den Süd-
ste, doch können
t verheben den
inden werden.
Vorhöbe der
reibe der Süd-
schint. Sobed
en Vorhof, den
verbinden kann.
abenschaß über
ar darauf er.
Dornauer, der
elt; aber weil-
bravourös ab-
rückt sein Ziel.
einer dritten
führt.

welt

wie erscheinen
auf dem Rosen,
vom Publikum freudlich begrüßt. In der Rühr-
berger Mannschaft macht sich schon gleich an Be-
ginn eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorwärts allerdings haben die Berliner, noch
mehr vom Spiel. Durch elastisches und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner Stür-
mer immer wieder gegen die Rührer

Besucht die ruhigen Familienbäder der Nordseeinseln

Prospekte und Fahrpläne durch die Badeverwaltungen und Reisebüros

Juist Langeoog Spiekeroog Wangerooge

Die 90 Minuten

Benar Minuten vor 17 Uhr betreten beide Mannschaften das Spielfeld. Zuerst Berlin, ge- führt von Sobed, vom Publikum lebhaft be- grüßt.

Das Publikum erwartete gespannt den Beginn der Ereignisse.

waren den erwartungsvoll gespannten Weder des Vergangenen und Deaneiter des zu

Die erste Schwebbahn im Harz.



Am 17. Juli wurde die neue Schwebbahn bei Harz und dem Verkehr übergeleitet. Die Bahn führt über das Molken durchgeföh

Erholung

Durch seine günstige Lage und seine Bahnverbindungen ist das Harzgebiet ein ideales Reise- und Erholungsgebiet. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Wimpfen

Die Stadt mit der Hand auf Herz! Wimpfen liegt das Harzgebiet. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Stabilbad Rönig im S

Stabilbad Rönig im S. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

TAHLBAD KÖNIG

Kurhaus Gustav u. Mari. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

BERBAC

Früchtiger. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Oberprechtal

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

meistens darbietel. Das Auge ruht auf dem lachenden Harz mit den Schlangenwindungen des von Schiffen und Flößen, Ruderern und Paddlern belebten Flusses und auf einer offenen Aue, hinter der in allmählicher Erhebung das

Die Moritzburg in Halle a. d. Saale.



Nr. 29 Seite 14

Die Wochenchau



Die schönen Schwestern Mona und Danna, die als spanisches Tänzerpaar in Paris großen Erfolg haben

Anst. d. Opa, Paris

und Aufregungen, die er in diesen Berliner Tagen gehabt, die Lügen, zu denen man ihn gezwungen, sollten ihn nicht mehr be- drücken. Herunter mit euch weilen Blättern! Eure Zeit ist vorüber! Er mußte über- winterten Glauben an sich und sein Lebenswerk behalten.

Er streichelte den For- tierer, der neben ihm auf dem Polster schlief. Er hatte ihn in Berlin im Terrier- klub gekauft, zur Erinnerung an Anni seinen Be- gleiter, dem er sehr ähnlich war. Und so leicht lehrten seine Gedanken wieder dorthin zurück, wo sie — erst jetzt kam es ihm zum Be- wußtsein — heute schon oft gewollt hatten, beim Ankleiden, beim Frühstück, auf der Fahrt nach dem Bahnhof, immer wieder war er in Gedanken bei Anni gewesen. Sie hatte nach ihm gefragt. Hatte lebhaften Anteil an ihm genommen, hatte wissen wollen, wie man über ihn dachte...

Seine Gedanken be- schäftigten ihn so, daß er das Bücherpaket über sich im Reg. erst nach zweifün- diger Fahrt herunternahm und ein Buch aufschlug. Es war ein Teil der improvisier- ten Bibliothek, die er sich in Berlin in einer guten Buch- handlung zusammengekauft hatte und die als Frachtpak- et nach Dobertan folgte. Endlich, endlich würde er jetzt Zeit und Ruhe finden, Mensch zu sein. Im stillen be- gegnend zusammengekauft hatte und die als Frachtpak- et nach Dobertan folgte. Endlich, endlich würde er jetzt Zeit und Ruhe finden, Mensch zu sein. Im stillen be- gegnend zusammengekauft hatte und die als Frachtpak- et nach Dobertan folgte. Endlich, endlich würde er jetzt Zeit und Ruhe finden, Mensch zu sein. Im stillen be-

wald in der Nähe, das Meer in der Ferne rauschen hörte — so würde sich vorläufig der Winter ertragen lassen. Und im Frühjahr soll dann, wenn alles vor- bereitet ist, „das Pfund wuchern“. Er plante eine sozialpolitische Tat, bei der ihm seine Erfahrungen im Auslande zugute kommen sollten, dem zerrütteten Heimatlande zum Nutzen. Ein Lebensraum...

Aber vorläufig schien noch die Zeit der unliebsamen Überraschungen zu sein. In Rostock erfuhr er auf Anruf bei Sievers, daß die Dorothea zwar hinter Schloß und Riegel saßen, aber von einer Überführung könne noch keine Rede sein, alle leugneten beharrlich. Vielleicht werde eine gründliche Abklärung des Seegrundes die Wahrheit an den Tag bringen...

In Dobertan war während seiner Abwesenheit Fräulein Tösch aufgetaucht. Sie hatte den neuen Besitzern von Dobertanow sogleich gefällig. Sie lasse sich nicht so einfach im Hause mitterlaufen wie ein altes Möbel. Außerdem habe der Herr Direktor ihr die Ehe versprochen. So zeigte sie nicht übel Duff, in der ihr eigenen Hemmungslosigkeit sich mit Sad und Dad im Landhause Georgs einzuarbeiten.

Da war sie denn freilich bei seiner Mutter an die Rechte gekommen. Stodgetabe ausgerichtet, das tapfere alte Gesicht wie aus Stein gemalt, den weiten Mund streng zusammengepreßt, hatte sie eine Weile zugehört, dann mit energisch ausgestrecktem Arm ihr die Tür gewiesen, gerade als im Garten ein Dienstmann mit einer großen Katze erschien, auf der sich ein gewichtiger Reisefuß, ein Koffer, zwei Pappkisten und zwei Kutschknechte befanden, während „Tildeten“ selber neben einem Regenschirm noch eine grüne Handtasche mit daraufgesticktem Bernhardiner in Händen trug.

So kam zu einem heftigen Austritt, in dessen Verlauf die alte Nicola ihre Hauspersonal als Heugen herbeirief, Fräulein Tösch dreimal aufforderte, ihr Haus zu ver- lassen, und schließlich, daß Hausfriedensbruch vorlag. Eine Anzeige bei der Polizei erfolgte sogleich tele- phonisch, im Beisein der Versammelten.

Da war denn Fräulein Tösch abgezogen, wenn auch unter lebhaftem Protest und heftigem Schimpfen — wobei sie der Mutter gegenüber beiläufig erwähnte, daß sie sich nicht aufregen dürfe, da sie ein Kind unter dem Herzen trage.

Sie hatte sich im „Landhause“ eingequartiert. Dorthin schickte ihr Georg durch einen Diener einen Brief mit zweihundert Mark als Ersatz der Reisekosten und mit der entsetzten Aufforderung, jeden Versuch einer weiteren Annäherung zu unterlassen. Die Anzeige wegen Hausfriedensbruchs gehe ihren Gang.

Fräulein Tösch rügte sich durch zwei ebenso eilige, wie beleidigende Drohbriefe. Unmittelbar wirkte ein

Togal

Tabletten

hervorragend bewährt bei:
Rheuma | Grippe
Gicht | Nerven- und
Ischias | Kopfschmerzen
Erkältungskrankheiten.

Über 5000 notariell beglaubigte ärztliche Gutachten! Togal löst die Harnsäure! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.

400 Ctbl. 125 Ltbl. 250 Ltbl. 500 Ltbl. 1000 Ltbl.

In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40

Erholung ohne Reisen

Sie können Sie sich an jeder Zeit verschaffen. Sie können Schokolade, Elastizität, klaren Teint und jugend- liche Gewinne auf einfache, unerschöpfliche, ärztlich empfohlene Weise durch den Genuß von Dr. Ernst Richter's

Frühstücks-Kräftertee

Frau M.H. in A. schreibt: In Tübingen 5 Pfund abgenommen. Fühlte mich u. zweiten Tag an wohl und leicht. Bestellen Sie sofort 1 Paket Mk. 2.—, 6 Pakete zum Erfolg Mk. 10.—.

„Norma“, München D 26, Callstraße 7, Fabrik pharm.-kosm. Präparate.

Studenten-Übungs-Fabrik

Alte und große Fabr. d. Branche

Emil Löhke G.m.b.H. Jena A. 1. Katalog grat.

Anzeigenschluß

13 Tage vor Erscheinen

Bonn

die Universitäts- und Gartenstadt am Rhein

Der Standort für die Be- reisung des Mittelrheins und seiner Seitentäler

Auskunft und Werbe- schriften durch das **Städtische Verkehrsamt**



Bergluft

Die Sommerfrischen und Bergbahnen des Jungfrau- gebietes haben 100 000 große Bilderbogen an die Reisebüros der rheinischen Großstädte verteilt. Ver- langen Sie den Prospekt „Im Banne der Jungfrau“. Er wird kostenlos abgegeben und enthält wertvolle Winke für die Reise

Bad - Hotel

Bruns Hammer. Telefon 477.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

Eschenwalden (S)

Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes. Die Harzgebirge strecken sich über einen großen Teil des Harzes.

John Rämper Mohr.

Mittelstr. 12-14 Sarmen Pommern 6033

Die Wochenchau

in der Ferne tauchen
der Winter ertragen
ann, wenn alles vor-
n". Er plante eine
seine Erfahrungen im
en, dem zerrütteten
Lebensraum...

Zeit der unliebsamen
erfuhr er auf Anruf
war hinter Schloß und
verführung könne noch
beharrlich. Vielleicht
des Seegrundes die

seiner Abwesenheit
Die hatte den neuen
gefördert. Sie lasse
verlaufen wie ein altes
Direktor ihr die Ehe
übel Duß, in der ihr
mit Sad und Sad
leben.

seiner Mutter an die
sgerichtet, das tapfere
zeit, den weiten Mund
eine Weile zugehört,
im Arm ihr die Tür
ein Dienstmann mit
er sich ein gewichtiger
applaudations und zwei
„Tildeten“ selber
eine grüne Handtasche
in Händen trug.

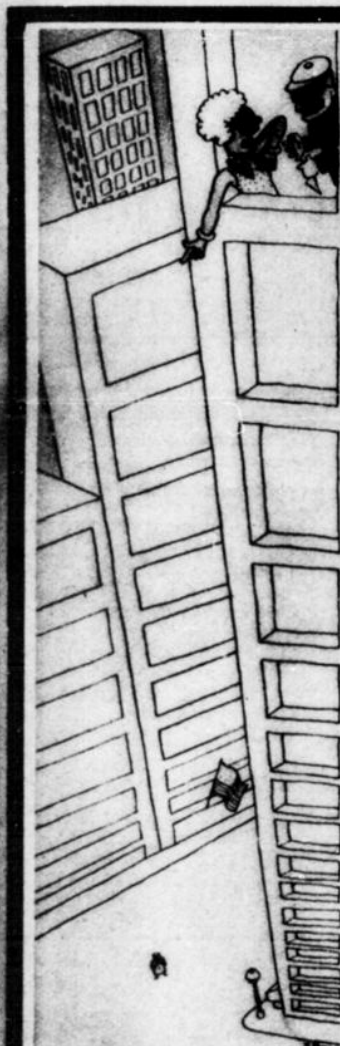
tritt, in dessen Verlauf
als Heugen verbeitet,
wie, ihr Haus zu ver-
schießensdruck vorlag.
erfolgte folglich tele-
metten.

abgezogen, wenn auch
eigentlich Schimpfen —
beiläufig erwähnte,
da sie ein Kind unter

einquartiert. Dortin
ener einen Brief mit
Reisekosten und mit
jeden Versuch einer
lassen. Die Anzeige
ihren Gang.

ch zwei ebenso eilige,
Sinnemitteln wickte ein

Die Wochenchau



Immer noch „Wild-West“...
Lassen Sie mich ja zufrieden, oder
ich rufe den Schutzmänn da unten
zu Hilfe!

Zeichnung von J. Brubost

HUMOR

„Sie treten sich, Frau Meier,
wenn Sie unsere neuen Nachbarn
für reiche Leute halten! Ich habe
selbst gesehen, wie Mutter
und Tochter zur gleichen Zeit auf
einem Klavier gespielt haben!“

„Ich bin stolz darauf, daß meine
Geschichte jetzt von doppelt soviel
Leuten gelesen werden als im
vorigen Jahr.“

„So? Haben Sie sich per-
fektisiert?“

„Wenn man sich nicht verständ-
lich ausdrücken kann, ist man ein
Schafkopf! Haben Sie mich ver-
standen?“

„Nein!“

„Denn mal, Fritz! Ich war neu-
lich in einem Hause, das war so
hoch, daß wir Ferngläser nehmen
mussten, um die Dedemalerei zu
betrachten!“

„Das ist gar nichts! Ich war
mal in einem Hause, das war so
niedrig, daß wir zu Mittag nur
Gierstücken essen konnten!“

Lehrer: „Nun sage mir,
Gunge, wie kannst du solchen
Unsinn zusammenschwafeln und
sagen, der Dreißigjährige Krieg
hätte 15 Jahre gedauert.“

Schüler: „Ja, mein Vater
hat mir gesagt, wenn die Leute
vom Kriege redeten, sollte ich
immer nur die Hälfte glauben.“

Verhör auf der Polizei wegen des Hausfriedensbruchs ent-
schieden lindernd auf ihren Gemütszustand und veranlaßte sie
zu ungekünstelter Abreise unter Mitnahme ihrer Siebensachen.
Georg hatte gerade dieser kümmerliche Zwischenfall wieder
heiter und sicher gemacht. Er wickelte auf ihn nicht anders
als der Sturm da draußen, der noch immer nicht nachließ
und hier gerade, nahe der Küste, mit doppelter Heftigkeit
tobte. Die Landschaft schien zu wanken unter den paulosen
Stößen der Luftgewalten. Die Bäume rangen in Weh-
klagen und Verzweiflung die mageren Zweige, und noch
wäret über das Meer des angeschwemmten Eindammes,
des „Heiligen“, drang ein stetes Brausen, Donnern und
Brüllen, die tiefste Stimme des empöten Meeres.

Georg empfand dies alles als den rechten wohlthuenden
Segen für die Behaglichkeit im stillen Hause, das von Wärme
und Licht erfüllt war. Das Einrichten der hübschen, wenn
auch nicht großen Räume, besonders die Anordnung der
Bücherei, das Kaminfeuer, das Beieinanderhocken abends
mit der so lang entbehrten Mutter in den Esselein unter
der großen Stiehlampe wirkten eine behagliche Stimmung
in ihm aus, wie er sie kaum jemals gehabt hatte. Er freute
sich im stillen, wie die kleine Frau sogleich ausbleibe, nun
sie wieder einen eigenen Haushalt hatte. Herzengrabe, die
Starbille auf der leichtgetränkten Nase, den Handhock mit
Gummistrumpf tapfer aufsehend, klappte sie durch Zimmer
und Garten, sah überall nach dem Rechten und komman-
dierte in dem Wohlgefühl, wieder ein kleines Reich be-
herrschen zu können. Ein unerträglich beunruhigendes Gefühl,
das er seit der Ausführung seines Planes immer nur auf
wenige Tage los wurde, stellte sich wieder ein, als er eine
abermalsige Zustellung einer Vorladung nach Berlin zur
Zeugenaussage in der Untersuchung des Falles Kollert
erhielt. Was wollten die Leute von ihm? Er hatte doch
alles gesagt, was zu sagen war! Ich denke gar nicht daran,
eine Aussage zu wiederholen oder zu beschwören, die ich gar
nicht gemacht habe. Mag der Teufel auf dem Grund des Sees
seine Hand hochheben.

Als sollte er für diesen Gedanken, dessen Vater der Arger,
dessen Mutter die Furcht war, bestraft werden, quälte ihn

in der nächsten Nacht ein Traum, in dem er eine fleisch-
lose Hand sich langsam aus einem Sad herausarbeiten sah.
Sie streckte sich, ein Arm wuchs nach und bewegte sich im
Wasser hin und her wie eine Pflanze, die am Grund des
Sees wurzelte. Er erwachte in jähem Schreck. Er mußte
an die letzte Armbewegung des sterbenden Bruders denken.

An diesem Tage rief ihn der Sturm hinaus. Er rief so
ungekünstelt, daß, als Georg die Haustür öffnete, sie ihm bei-
nahe aus der Hand geflogen wäre. An den Bäumen des
Gartens fatterte nur noch ein kleiner Rest gelber Blätter, die
anderen lagen schon auf dem Rasen, oder wirbelten wie
irrsinnige Schmetterlinge in den Lüften. Georg schlug die
Klappe seines Ledermantels hoch, sagte den Handhock fester und
schritt über die Gasse dem immerfort brausenden Walde zu.
Er mußte an ein Bild denken, das er neulich in München in der
Schadgalerie gesehen: Bödler, „Ritt des Todes“. Welch ein
gewaltiges Sturmwesen in jenen hohen Alleenbäumen mit ihrem
gelben Herbstkleid! Ein Schauer geht durch die Welt, der
noch im fliegenden Mähnenhaar des Kappens zittert, alle
Elemente sind in Aufruhr, und ein greller Blitz bringt das
Roh zum Scheitern. Aber der unheimlichste aller Reiter sitzt
fest im Sattel, er spornet das erschrockene Tier mit langem
Knochenhaken, und sogleich wird er, schneller als der Sturm,
auf ihm dahindrausen.

Den Ritt des Todes meinte Georg auch hier zu
spüren. Aber diese Empörung der Natur tat dem
Schreitenden wohl, sie kühlte das Blut. Und wie ihm
im rüftigen Fortwandern durch die tosende Wildheit
der Windbraut innerlich leichter ums Herz wurde, so
fühlten auch seine Gedanken zu größerer Klarheit ab.
Die furchtbare Frage, die schon oft während dieser Tage
leise bei ihm angelockt und um Gehör gebeten hatte,
ohne daß er sie ganz in ihrer Größe erkannt hätte, stand
jetzt auf einmal tiefenhaft und greifbar vor ihm; die
Frage: „Wirst du deinem Unternehmen auch gewachsen
sein?“

(Fortsetzung folgt.)



Ernst Stahl-Nachbaur

Um den "Raucherhusten"
Ihres Gatten

— jenes bekannte Krächzen — zu bessern, gnädige Frau, schenken
Sie ihm von Zeit zu Zeit eine Schachtel Wybert!

Predigen Sie ihm nichts vor über die angebliche Schädlichkeit
des Rauchens, Sie verärgern ihn nur und bessern ihn nicht.

Das einzig Unangenehme des Rauchens: der Nachgeschmack und
der Tabakgeruch des Atems, das einzig Schädliche des Tabaks: Aus-
trocknen und Entzünden der Kehle wird durch Wybert behoben.

Sobald sich der Raucher daran gewöhnt hat, nach jeder Zigarette
oder Pfeife, nach jeder zweiten Zigarette ein paar Wybert im Mund
zergehen zu lassen, sobald wird er sich wohler fühlen. Und er
wird seiner Nichtraucher-Umgebung nicht mehr lästig fallen.

Wybert-Tabletten gehören auf den Schreibtisch und Werkisch jedes
Gewohnheitsrauchers.

Wybert

1,25 RM die große Packung mit
mehr als 400 Tabletten

Kleine Packung mit
etwa 200 Tabletten 70 Pfg.



des Jungfrau-
bogen an die
e verteilt. Ver-
der Jungfrau".
enthält wertvolle



nen
n. Scherleitung
s. 57
n. 714 u. 4907.

sen.

Jahrgang.

haltet

aberger, die mit
t. Berlin spielt
Auna, während
n a u e r. Ison
n und auch in
egung antreten.
Dorfer Schieds-
schaffen:

aler
Vindner
Ruchis Weib
Gobed Ruch
Benzhner
heid

nd Berlin nicht
den ersten Mi-
de. doch mußte
zweimal ein-
malen die Sü-
dtegar hat Bor-
r, doch schließt
bei gegen den
Ball ins Feld
lerzt Raib einen
sein Ziel ver-
schoten Berliner
und Rot abge-
er zunächst im
wird allmählich
sch jetzt einac-
Anariffen auf
och den Mün-
der Rechtsaußen
nls. Weelhaar
h kann den Ball

terliner mächtig
ft und Stuhl-
mit Mühe und
ute glückt den
r Linksaußen
e Vorlage auf
Ball weiter auf
st. Stuhlaußen
ns Red allein.

t. Können die
legen gehalten.
iber in der Ab-
ombensfuss von
mit Mühe zur
krecht vor dem
Vindner be-
d der Schieds-
Quch unheilbar

vollkommen im
naen den Süb-
ffe, doch können
t verheßenden
inden werden.
Vorläufe der
reibe der Süb-
scheint. Gobed
en Vorlauf, den
terbinden kann.
abensfuss über
ar darauf er-
Gornauer, der
elt; aber Weel-
bravourds ab
reißt sein Ziel.
einer dritten
führt.

weit

ste erscheinen
wie erdrücken
auf dem Rasen,
vom Publikum freundlich begrüßt. An der Mün-
berger Mannschaft macht sich schon gleich an Be-
ginn eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufig allerdings haben die Berliner noch
mehr vom Spiel. Durch einwandiges und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner Götter
wider immer wieder gegen die Münchener

Die Wochenschau

RÄTSEL

Silbenrätsel

a — be — burg — chai — dow — drun — el
gu — la — mult — ran — rol — sen — tu
wal — war

Aus vorstehenden Silben sind 7 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben. — Die Wörter bezeichnen:

Stadt

Fluß

Grenzfluß

Band

Residenzstadt

germanische Königstochter

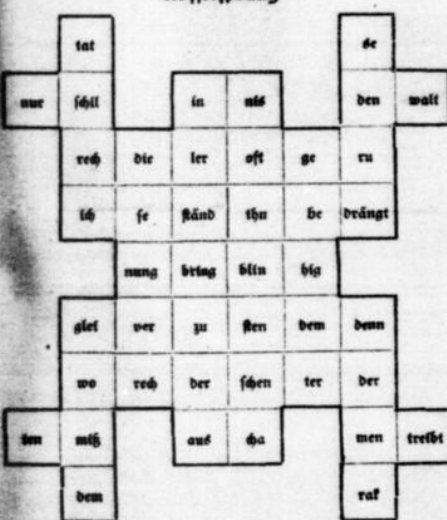
Kaiserin

Umstellrätsel

e — i — k — l — n — n — o — o — p
s — t — t

Die Buchstaben sind so umzustellen, daß der Name einer türkischen Stadt entsteht.

Rötselprung

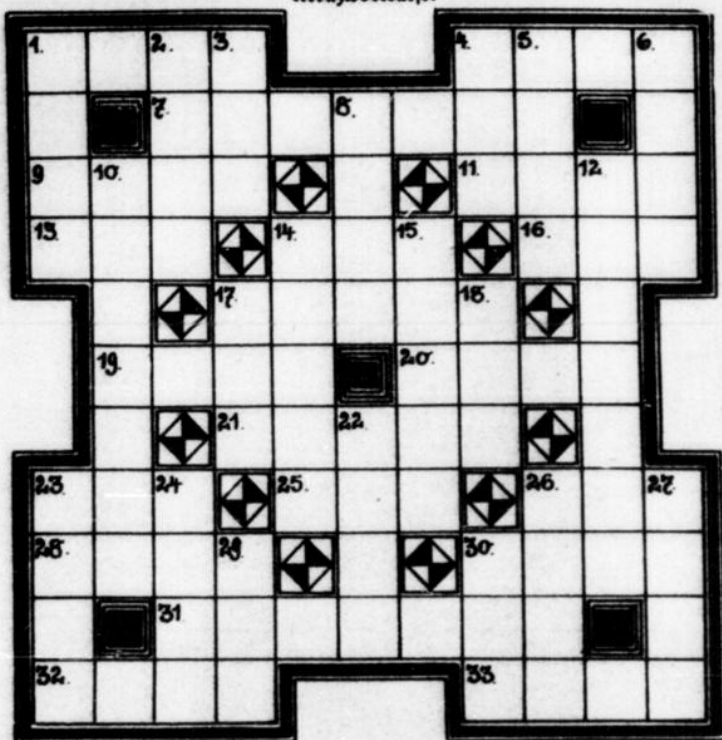


Worträtsel

Düsseldorf, Aachen, Halle, Rhepdt, Barmen, Dortmund, Lübeck, Glatbach, Kiel, Essen, Köln

Aus den obestehenden Städtenamen ist in der angegebenen Reihenfolge je ein Buchstabe zu wählen, die zusammengelesen den Namen einer bekannten Stadt im westlichen Rheinland ergeben.

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. städtische Erscheinung, 4. weibl. Vorname, 7. Briefanschrift, 9. Laubbaum, 11. rhytmische Körperbewegung, 13. Hauptstadt eines europäischen Königreichs, 14. Herbergsort, 16. Titel, 17. Gebäudeteil, 19. Lebewesen, 20. Festkleid, 21. historisches Gebäude in London, 23. persönl. Fürwort, 25. Fluß in Afrika, 26. Sportart, 28. Kartenspiel, 30. Fluß in Ostfrankreich, Belgien und Holland, 31. Wortgeflecht, 32. Unkrautpflanze, 33. Singvogel.

Senkrecht: 1. Zuchtier, 2. Teil der Pflanze, 3. feierliches Gedicht, 4. Teil des Baumes, 5. sagenhafter König von Britannien, Held einer Tragödie von Shakespeare, 6. akademischer Beruf, 8. Sohn Isaacs, 10. deutsche Universitätsstadt, 12. russische Weitsche, 14. Adelstitel, 15. Teil des Schiffes, 17. alkohol. Getränk aus Honig, 18. Ausdruck für selten, 22. Gastgeber, 23. rechter Nebenfluß der Donau, 24. Körperglied, 26. Gewebeart, 27. rechter Nebenfluß der Elbe in Böhmen, 29. Getränk, 30. Speise.



Rätsel

Mit e am Ende ein deutscher Fluß,
eine Insel, wenn's mit a enden muß.

Abstrakträtsel

Herold — Gondel — Johann — Tartar — Wurzel
Aus vorstehenden Wörtern sind 5 Buchstaben so zu streichen, daß die übriggebliebenen einen Fluß nennen.

Nr. 29 Seite 17

Quadraträtsel

a	b	b	b
b	b	e	e
e	e	e	i
i	r	u	u

Deutscher Fluß

Blätter

Spielearte

jagdbares Tier

Die Senkrechten und Wagerechten sind gleich.

Verteilerätsel

Kinde — Gold — Messer — Tanne — Oper
Boje — Eisberg — Sturm — Senfe — Tüte
Vericho

Die Wörter sind untereinander zu stellen und zu verschieben, bis eine senkrechte Reihe einen russischen Dichter nennt.

Stufenrätsel

a	Buchstabe
e e e	Mas
e h i l m	Stadt
n n o r s s t	Prophet

Buchstabe

Maß

Stadt

Prophet

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß in den Stufen Wörter von nebeneinander Bedeutung entstehen. Die mittlere Senkrechte nennt eine Blume.

Differenzrätsel

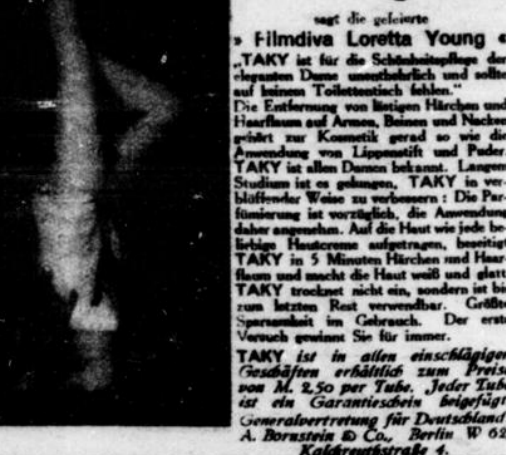
P. Redalo

Wohin reißt der Herr?

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Wagner, 2. Oberon, 3. Erwin, 4. Agnes, 5. Reize, 6. Weege, 7. Alis, 8. Lasse, 9. Leine, 10. Eva, 11. Ander, 12. Saturn — Wo ein Wille ist, da ist ein Weg! — Rätsel: Sau — er — tohl. — Rötselprung: In aller Freundschaft, in Liebe und Treue steht das Mutterherz oben; das Mutterherz magst du anbeten wie die Gottheit, du begehst keine Abgötterei. Peter Rosenger. — Verteilerätsel: Schweiz. — Pyramidenrätsel: b. Lee, Heria, Bottrop, Sonnabend — Beta. — Rätseldreieck: Trauben, Lauber. Laube, Luba, Lau, au, u. — Scherzfragen: 1. Fußsohlen, 2. In die vollen. — Kreuzworträtsel: Wagerecht: 1. Brasilien, 7. Ra, 8. So, 9. man, 10. Bett, 11. Dung, 13. Alf, 14. Aden, 16. Anna, 18. Dur, 19. Ar, 20. In, 22. Saurewine. Senkrecht: 1. Br, 2. Rabe, 3. Santander, 4. Landkarte, 5. Egon, 6. no, 10. Boa, 12. Goa, 15. Dora, 17. nein, 19. As, 21. ne. — Quadraträtsel: Holz, Ohio, Eier, Horn. — Buchstabenquadrat: 3. Rid, Kette, Strome, Storm, Inn, e. — Der rätselhafte Wegweiser: Nach Wien 8 km. — Steinchenrätsel: Sage nicht alles, was du weißt; aber wisse immer, was du sagst! — Befehlsartenrätsel: Dreieckswangig.

Das Glück der Frau ist Taky



Vorteile des Taky: 1. Taky ist ein Kosmetikum, das die Haare glänzend und weich macht. 2. Taky ist ein Kosmetikum, das die Haare glänzend und weich macht. 3. Taky ist ein Kosmetikum, das die Haare glänzend und weich macht.

Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger
für ganz Deutschland
des Landwirts bewährter
Ratgeber

Verlag W. Girardet, Essen

Nach Barcelona

Wochenreise 190 Mark
Deutsches Reisebüro
Wenzel & Müller, Paris
Rue de Trévise 29
Prospekte in allen Reisebüros!

kostenloser Photo-Prachtkatalog

Wir liefern mit 1/2
Anzahlung, Rest in
3—6 Monatsraten
ohne Aufschlag. Alle
Marken-Kameras 5
Tage zur Ansicht.
Spezialhaus

Photo-Brenner

Köln 221
Hohe Straße 88.
(Referenzen überall.)

Schlesischer Hunger beginnt
Schlesien vor der Flutwahl

in einem noch besseren Zustand. Das Publikum
abgefeilt, erwartet gespannt den Beginn der
Freignisse.

50 000 Sonderausgaben

waren den erwartungsvoll gespannten Weder
des Vergangenen und Weiterer des zu

viertem Jahre dem Süden untern wird.

Die 90 Minuten

Wenige Minuten vor 17 Uhr betreten beide
Mannschaften das Spielfeld. Auch Berlin, ge-
führt von Sobek, vom Publikum lebhaft be-

die beiden Mannschaften wieder auf dem Rasen,
vom Publikum freundlich begrüßt. In der Mün-
berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Be-
ginn eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufe allerdings haben die Berliner, noch
mehr vom Spiel. Durch ein volles und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner Ge-
mer immer wieder gegen die Münchener



men
n. Schließung
188 87
n. 714 u. 4287.

erien.

Jahrgang.

haltet

nberger, die mit
a. Berlin spielt
eluna, während
e n a u e r, konn-
en und auch in
egung antreten.
ldorfer Schieds-
mischen:

aler
Vindner
! Auch Weis
Sobek und
Sobekner
Weis

und Berlin steht
den ersten Mi-
de, doch mußte
zweimal ein-
malen die Süd-
deutscher fast hor-
r, doch steht
bei gegen den
Ball ins Feld
hert bald einen
r sein Ziel ver-
schieden Berliner
und Not abge-
er zunächst im
wird allmählich
sch steht ein-
Angriffen auf
sch den Mün-
der Rechtsaußen
nls, Weidner
h kann den Ball

3
Berliner mächtig
ist und Stuhl-
mit Mühe und
mit Glück den
r Einlaufen
e Vorlage zur
Ball weiter zu
ht. Stuhlfaß
ns Reg stellen.

1. Können die
legen erhalten.
der in der Ab-
mündung von
mit Mühe zur
nicht vor dem
Vindner be-
id der Schieds-
auch unhaltbar

1
vollkommen im
gen den Süd-
de, doch können
t verkehren
inden werden.
Vorläufe der
reihe der Süd-
deutscher. Sobek
in Vorlauf, den
verbinden kann.
nbenfalls über
ar darauf er-
dornauer, der
elt; aber Weid-
dravourds ab-
rückt sein Ziel,
einer dritten
führt.

geit



Ante. Anadolov Erntschow

, München

der von ungewöh-
licher Befahrung vom
Hingegen fragte er
die letzte er bis zu
aus. Um zweiten
Schlaf- und Frey-
auch trat er die
ilgefreffen an, wie
22/23 hatte er sich
und verlor die hien
al, frag allerdings
Das rein instinktive
heißt hinein fand
en Ausgleich durch

die drei Jahre hin-
reichen Winter schlief
n nacheinander, in
Hingegen fragte er
die letzte er bis zu
aus. Um zweiten
Schlaf- und Frey-
auch trat er die
ilgefreffen an, wie
22/23 hatte er sich
und verlor die hien
al, frag allerdings
Das rein instinktive
heißt hinein fand
en Ausgleich durch

jede Art von Tier,
schönchen, hühner
u. Diese bringt er
eigenen von mir, selbst
umme von mir, selbst
hebung in die Enge
ab fauchen anfallt.
zeit, sich vor seinen
die vollständige
em nicht la chen,

Mo. Nr.

am 10. 1933

Die Wochenchau

Nr. 29 Seite 19

Gärten und Gartenkunst

Von Maria Luise Becker



Erholung bei der Gartenarbeit

Ante. Mote-Goldwyn-Mayer

Wer hat nicht schon vor verschlossenen Gärten gestanden und ihren Zauber, ihre Schönheit, ihr Geheimnis tiefer gespürt und genossen, als wenn er in ihnen aufgeschlossen luftwanderte? Es gibt für uns nicht nur Märchengärten von Laubengärten Nacht, wie wunderbare Meilensteine der Schönheit stehen überall in der Welt Gärten, deren Paradies, heute vielleicht der Welt erschlossen, nur noch ein letzter Abglanz ihrer Schönheit und ihrer Geschichte ist. Wir wissen heute, daß alle Kulturländer des Altertums Gartenfreunde gewesen sind. Der Orient ertrug den Gartenzauber der glühenden Sonne und das seine Quellen in seinem Schoß. Der Königin Semiramis gilt der Ruhm der ersten Balfone, der „hängenden Gärten“, von denen die Bibel berichtet. In Ägypten war nicht viel Raum für große Gartenanlagen, dafür hat die Zivilisation dort eine schöpferische Kultur erreicht, die beständig für seine Baukunst wurde. Germanen und Griechen war der Garten heilig und der Andacht geweiht. Die eigent- lich hohe Gartenkultur legten die Römer an. Vielfach findet der Forscher die Belege dafür in der römischen Literatur. Die ganze Campagna um Rom war zur Zeit seiner Blüte eine Gartenstadt, wie sie heute als Villengürtel unsere Weltstädte umgeben. Erst die Stürme, Belagerungen und Eroberungen des Mittelalters zerstörten diese Anlagen, verschütteten ihre Reste, die Vegetation Roms begrub sie. Wo Gärten dieser Art im Gürtel einer Stadt lagen, überdauerten sie die Zeiten; die Renaissance ließ die aufstehen, wie so vieles andere. Wer den Spuren alter römischer Gartenkunst nachgehen will, findet ihre Belege in dem Lavagrab Pompeji, aber auch ganz lebendig in Dacia und anderen Küstenwinkeln des Golfes von Neapel. Was an historischen und berühmten Gärten in Italien blieb, teils neuerschaffen in der Renaissancezeit, teils von ihr nur auf antiker Anlage aufgeführt, gehört zu den großen Denkmälern der Schönheit, an denen wir auch heute, wo das alles nicht mehr in voller Pracht und Schönheit vor uns liegt, nicht ohne Bewunderung vorbeigehen können. Villa Madama, Villa Pamphili, Monte Pincio in Rom, der Garten des Vatikan, was wäre das ewige Rom ohne sie? Oder die stillen Treppen und Steilwege der Villa d'Este, jeder Garten eine künstlerische Individualität, wie ein lebendiges Wesen belebt, das zu uns spricht, wie zu denen, die vor Jahrhunderten in ihnen saßen und luftwanderten! Oder die Boboligärten von Florenz, oder die Villa Quirinale der Archäologie in Capri, Italien ist ohne seine Gärten nicht Italien. In Deutschland blüht in jener Zeit nur die von den Kreuzfahrern heimgebrachten seltenen fremd- ländischen Blumen in den Wirtsgärten der Burgfrauen, und fanden neben man- chen heimischen Blumen und wichtigen Heilkräutern vorerst bei Frauen ihre pflegsame Hut und mühselige Anzucht. Die Städte hatten nur wenig Raum für Gärten. Frankreich übernahm zuerst die Kultur der römischen Gärten, und hier war ein Genie als Gartengestalter tätig, dessen Name uns erhalten blieb: le Notre. In Rittergeschichten, die Märchen und Sagen geworden sind, wird berichtet, wie der gefangene Kreuzritter oder Kaufmann von dem Türken die Freiheit zugesagt bekam und auch erhielt, wenn er einen Garten „nach französischer Art“ herstellte. In dieser Überlieferung steckt eine interessante kulturhistorische Tatsache, und manche der berühmten und köstlichen Gärten in und um Konstantinopel und weiter im Lande werden so entstanden sein. Der Augsburger Kaufmann oder der hüringische Ritter konnten freilich diese Gärten selbst meist nur vom Hörensagen, aber sie machten's hoch, und wurden dabei selber auch für den Gartenzauber. Obkultur und vielfache Veredelungen brachten die Rindchen aus Frankreich und der Provence nach Deutschland. Besonders alle Ziergärtner Kloster- gärten sind dafür charakteristisch. Der italienische Garten ist wie der altorientalische eine Ver- schmelzung von Garten, also stilisierter Natur und bildnerischer Kunst, der französische Gartenstil le Notres ist der Salon plain air: der ins Freie verlegte Salon. Er entstand mit der Geburt einer neuen, höfischen Gesellschaft. In Italien war Gesellschaft noch immer Bedeutung des einzelnen und seines Hauses, auch im größeren und höfischen Kreise. Das Frankreich des Sonnenkönigs schuf jenes Zeremoniell der Gesellschaft, das dann alle Ziergärtner Europas angenommen haben: die Gesell- schaft des Stils, der Rangordnung, der Würde. Und so sind die Gärten zu verstehen, in denen weder Pflanze noch Schulptur Selbstzweck sind, sondern lediglich Stillebenszweck. Daß diese Gärten, die nun nach fran- zösischem Muster in Deutschland überall geschaffen wurden, nicht auch neben den Blumen- und Wasser-

damit komme ich zu einem ganz wesentlichen Punkt seelischer Eigenart dieses

In den hervorstechendsten Charakterzügen sowohl des in der Natur draußen wie speziell meines in der Gefangenschaft lebenden Daches gehören eine mit demerens- weiser Vorliebe gepaarte Sch e u und andererseits eine ebenso große Neugier d e, die ihm wohl den Namen Freischdachs eingetragen hat. Dagegen Ton, ein Geräusch, ein Pfiff, das fallen eines Gegenstandes und ähnliches löst in ihm bestimmte Vorgänge von merkwürdiger Gleichmäßigkeit des Verlaufes aus. In dem Augenblick, wo er den betreffenden Klang oder das Geräusch hört, zuckt er zurück, hebt die rechte Vorderpfote, wieat diese schief nach oben und zwar geradlinig aus, schnuppert nach verschiedenen Weiten in die Luft, geht, wenn der Laut sehr hart ist und sich wiederholt, wieder ein paar Schritte zurück, hebt nochmals die Pfote, lauscht und läuft dann, gleichwohl ob der Schall nicht mehr oder nochmals zu vernehmen ist, auf die Quelle der Lautgebung zu, meist beim Anblickwerden des Verursachers (sein Gesichtsfeld ist nämlich nicht gut entwickelt), geht unter Umständen noch einmal zurück, hebt vielleicht wiederum die Pfote und knurrt dann unentwegt und angriffslos vorwärts. War der Verursacher ein Gegenstand, dann folgt eine eingehende Auseinandersetzung mit diesem, war es ein Mensch oder ein Tier, dann geht er zum Kampfe vor, wobei das Haar nach allen Rich- tungen gestäubt und der Schwanz geschwungen ist. Mühsit wirt auf ihn unangenehm ein. Ich habe eine Seite auf der Laute oder einem anderen Instrument an, dann zeigt er sofort das eben geschilderte Verhalten, er sucht nach dem Geräuschvollbringer. Der- selbe, im übrigen weit ausgedehnte, hier nicht zu schildernde Prüfungen veranlaßten sich, ihn mit dem G r a m m o p h o n bekannt zu machen und einzelne der Haupt- bewegungen zu filmen. Die Vorbereitungen als solche, ebenso die Anwesenheit des Oper- ateurs waren ihm unbekannt. Bald, nachdem die Platte zu laufen begonnen hatte, der inzwischen in das Nebenzimmer getragte Dachs die Tür auf und lief herein.

Er steht den Operateur, hört die Aufnahme geräusche, sieht und hört den Musik- apparat, prallt zurück, läuft zur Tür hinaus, lehrt um, geht auf das Grammophon zu, rennt auf den geräuschvoll arbeitenden Operateur zu, geht dann wieder zurück, und nun wird die musikalische Schallquelle untersucht, d. h. der Apparat von allen Seiten beschnuppert, besonders vorn, an den sogenannten Saloufen und hinten; es wieh die sich drehende Schallplatte entdeckt, auch die Schallbofe und nach einiger Zeit diese zurückgeschlagen. Nun ist der Betrieb sozusagen abgestellt. Der Dachs ist sichtlich betroffen, beschnuppert die sich noch drehende Schallplatte, die nunmehr musillos um- läuft, dann wiederum die Schallbofe und steht schließlich menschlich gesprochen „ratlos“ da. Noch lange, nachdem ich die Filmaufnahme gemacht hatte, beschäftigte er sich mit dem Apparat, sooft ich die Schallbofe hereinnahm, schlug er sie wieder zurück, stellte sich mit den Vorderbeinen auch mehrfach auf die sich drehende Platte, lief sodann wieder zu mir hin und geriet mich an der Höhe zum Apparat.

Dieses ist eines von den wenigen Beispielen, welches uns unter anderem das Interesse des Tieres an seiner Umwelt und die Auseinandersetzung mit dieser zeigen. Wohl haben auch Hunde und Ragen viel für Schallplattenapparate übrig, jedoch hält die Aufmerksamkeit nicht lange an, insonderheit bei Hunden nicht.

Nun muß ich noch einmal auf das erwähnte, dem Dachs sehr unerwünschte Rauchen zurückkommen. Obendre von Personen konnten sich überzeugen, wie er bei dieser Art von Herausforderung während auf sie zulum, schließlich das Gitter, das sie von ihm trennte, zu zerreißen versuchte und in einem Falle sogar die Tür aushub. Daß er auf den Pfiff mit einer Pfote sofort kommt, ist keine Reflexur, sondern lediglich die sofortige Antwort auf den Ton, der instinktive Drang, dem Laut nachzugehen. Für mich persön-

lich ist diese Pfiffmethode sehr bequem. Ich kann ihn, wenn er im Hause ist, sei es, daß er oben im Speicher traut oder unten im Keller sich beschäftigt und ich mich mit ihm unterhalten will, sofort heranziehen. Augenblicklich kommt er gerannt, die Treppe herab oder herauf, je nachdem, wo er gerade ist.

Daß der Dachs die Tür öffnet, mag etwas verwunderlich klingen, obwohl das auch manche Ragen und Hunde, wenn auch auf andere Art, tun. Erhöre springen auf die Kante und bringen das Öffnen durch eine Art von Kinnzug fertig, letztere machen mit den Pfoten auf. Beim Dachs, für welchen beide Möglichkeiten angeschlossen sind, muß es auf gut Glück gehen. Er reißt nämlich mit seinen langen Krallen, die er in die Kante der Tür schiebt, die Tür auf, und unter Aufwendung seiner ganzen Kraft die Tür unten auf. Das kann nur dann gelingen, wenn diese entweder an sich nicht gut im Schloß sitzt oder schlecht geschlossen ist. Jedenfalls macht er bei allen Türen den gleichen Versuch mit mehr oder minder Erfolg. Das Originelle an der ganzen Sache jedoch ist darin zu erblicken, daß er niemals und selbst bei Türen, die ihm fremd sind, an der Angelseite diesen Versuch anstellt. Wie mag das kommen? Ich bringe diesen Umstand mit seinem außerordentlich stark entwickelten Geruchssinn in Zusammenhang, der gewissermaßen die andere Art von Luft an der weniger dichteren Kante fesselt. Wenn ausfallenberweise geht dem Versuch des Öffnens ein Schnuppern an der ganzen Unterseite der Tür voraus.

Über nicht nur Türen, auch Schränke werden geöffnet, Kleider-, Bücher-, Speise- schränke — alle auf die gleiche Weise. Schränke werden, sofern diese einen geeigneten Griff haben, herausgezogen. Ist ihm das gelungen, dann beginnt seine eigentliche Tätigkeit, es wird alles ausgeräumt, Kleider, Wäsche, und was sonst dort enthalten ist. Gefährlicher wird die Sache dann, wenn er in einen Speiseschrank gerät. Hat er es doch schon fertiggebracht, ein halbes Pfund Butter sozusagen auf einem Zih zu verzerren. Die Folgen waren allerdings für ihn katastrophal, aber nach zwei Tagen erhobte sich sein Magen wieder. Würde werden angefreffen, weniger ihm zuzugende Speisen verweigert. In einem Falle warf er eine Flasche Apfelmoss um. Sie lief aus. Ich kam zufällig dazu und konnte es nicht verhindern, daß er etwa zwei Schüsseln davon trank. In wenigen Minuten sank er um, legte sich auf die Seite und schlief ein. Nach etwa einer Viertelstunde erwachte er, aus seinem Rauch, war aber den ganzen Tag über sehr böslich.

Zum Schluß noch einiges über seine Art des Spielens. Es handelt sich für ihn um Bewegungsspiele und um kleine Rampspele. Erstere befanden sich im Kennen treppauf-treppab und in einem Kennen im Kreise, dieses im Garten, wobei er von Zeit zu Zeit bei mir wieder haltmacht oder ganz ungestört mich kreisend an mir vorbeisauft. Wenn ich darauf nicht reagiere, dann wird er angriffslos und erwartet von mir eine Mitbeteiligung. Ich klatze in die Hände, was ihn zu neuem herumrennen ermuntert, oder ich jage hinter ihm her, bis er ermüdet. Anders geartet sind die R a m p s p i e l e. Zu diesen werde ich sehr bestimmt aufgefordert. Er geret mich so lange am Bein, bis ich mit ihm rings bzw. er kommt mit einem Rappen oder einem kleinen Kappch, dessen eine Ende ich ergreife, an mich heran, und nun beginnen die Kraftproben; er zieht mit den Zähnen, ich mit den Händen, wobei ich ihm gern nachgebe oder je nach Überlegung das Schwergewicht bald auf meine, bald auf seine Seite verlege.

Auf die hier dargestellte und noch manch andere Art habe ich in unmittelbarer Nähe Kenntnis von dem Leben dieses Einfindlers unter unseren Wildtieren genommen, Einblicke in sein seelisches Leben erhalten und feststellen können, daß der Dachs zu den originellsten Tieren unserer Heimat gehört.



nen
u. Schriftleitung
189 57
in 714 u. 497.

rien.
Jahrgang.

thaltet

überger, die mit
u. Berlin spielt
eluna, während
e n e r, sonst
und auch in
sehung antreten.
In der Schieds-
mischen:

aler
Führer
Ruch Beth
Sobed Ruch
Seidener
Reid

und Berlin wohl
den ersten Mi-
de: doch mußte
zweimal ein-
haben die Schi-
bolger bei der
re, doch schied
bei gegen den
Ball ins 7. d
hert Ruch einen
r sein Ziel ver-
rechten Berliner
und Ruch abge-
er zunächst im
mich allmählich
th hat einige
Angriffe auf
den Ruch-
Der Ruchausen
ins, Seidener
h kann den Ball

Der Berliner müht
sich und Stuhl-
mit Ruch und
auch glück den
er Ruchausen
e Vorlage auf
Ball weiter auf
st. Stuhl-
ns Ruch allein.

1. können die
legen gehalten.
aber in der Ab-
ombenisch von
mit Ruch zur
thet vor dem
Führer be-
nd der Schieds-
Ruch unhalbar

vollkommen im
ingen den Schi-
he, doch können
r verheben den
anden werden.
Vorläufe der
reibe der Schi-
schint. Sobed
en Ruch, den
verbinden kann.
menschen über
ar darauf er-
Dornauer, der
elt; aber Seel-
bravourds ab
reißt sein Ziel.
einer dritten
führt.

heit

er erscheinen
auf dem Hofen,
vom Publikum freundlich begrüßt. An der Mann-
berger Mannschaft macht sich schon schon an der
plan eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufe allerdings haben die Berliner, noch
nicht vom Spiel. Durch ein volles und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner Götter
mer immer weiter gegen die Ruchmänner

in einem noch besseren Zustand. Das Publikum
abgelüht, erwartet gespannt den Beginn der
Ereignisse.

10 000 Sonderausgaben

waren den erwartungsvoll gespannten Weder
des Vergangenen und Beamer der zu

vierem Jahre dem Guden hinteren wird.

Die 90 Minuten

Beniac Minuten vor 17 Uhr betreten beide
Mannschaften das Spielfeld. Auch Berlin, ge-
führt von Sobed, vom Publikum lebhaft be-

die beiden Mannschaften wieder auf dem Hofen,
vom Publikum freundlich begrüßt. An der Mann-
berger Mannschaft macht sich schon schon an der
plan eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufe allerdings haben die Berliner, noch
nicht vom Spiel. Durch ein volles und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner Götter
mer immer weiter gegen die Ruchmänner

Die erste Schwebbahn im Harz.



Am 17. Juli wurde die n. den Burgberg bei Harz und dem Verkehr überge Schwebbahn im deutsche später über das Molken durchgeführ

Erholung

Durch seine günstige l. neten Bahnverbindungen Gebirge rein äußerlich f. kraft aus. Aber wer je Harzgebirges strebt, wer idyllische Täler durchkreist, den zeugen großer f. nachspürte, oder wer in Wäldern Stellung fand, de wieder aufsuchen! Er i. Stätte zurückkehren oder i. Jahr um Jahr wechseln: Reize und Schönheiten di. kommen deutschen Gebirg gen dem Harz erstreckt s. lenburg (Harz) des g. Das Klima ist die. Man verlange Prospektie. Blauenburg (Harz).

Wimpfen

die Stadt mit der. Hand auf Herz! W. Malerisch liegt das E. Höhe, seine Türme als E. überragen alle Bauten u. grundbes. Weit hin finden und Stolz, himmelst. Türme der Stadtkirche e. schauen der blaue Turm, Dominikanerkirche und d. Arkaden der Kaiserpfalz. Wenn es gilt, die alten Wälder finden man i. del, Höfe, Gärten, Mauer. Auge ergötzen, prächtige Folgen Ruhe etwas von lichen Klosterlebens erd. Kölner Dombau begonne zu Wimpfen im Tal ist. l. göttlicher Baukunst. dem so reizend macht, und das anmutige, das panoramaartige Bild, da insbesondere der Terrai

SÜ

Stadtbad Rünig im S. Erholen Sie sich in der W. Herrl. g. am Wald u. l. Grün, laute, st. m. m. Reich, gute Verpf. R. R. V.

STAHLBAD KÖNIG

Kurhaus Gustav u. Marie Pomm. 5 eig. Quell., Arzt, St. Haus Bes. Karl Schüller.

BERBAC
Früchtige: Frühjahrs-, So. Herbst.
Haben Stande: Necker- u. Oden. Auskunft u. Prospekt die nähere Umge.

Schönwald (Schwarzw.)
Garten und Garten. Sehr ruh. Lage, dir. a. Wald. Groß. Hof. G. Schönbach.

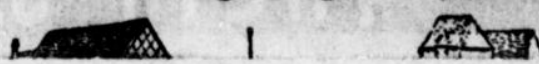
Oberpfeiffer
Kurhaus und Garten. Schönbach. Hof. G. Schönbach.

Schönwald (Schwarzw.)
Garten und Garten. Sehr ruh. Lage, dir. a. Wald. Groß. Hof. G. Schönbach.

Donnerstagen Schönbach
Kurhaus und Garten. Schönbach. Hof. G. Schönbach.

meistens hart. Das Auge ruht auf dem lachenden Redartal mit den Schlangeneindrungen des von Schiffen und Fischen, Ruderern und Paddlern belebten Flusses und auf einer offenen Fläche hinter her in offener Erhebung das

Die Moritzburg in Halle a. d. Saale.



Nr. 29. Seite 20

Die Wochenbau



Alpenrose — Rhododendron



Rhododendron

Aufnahmen Julius Böhm

partieren und Heden und Allen auch lausig verschwiegene Plätzchen hatten, das indessen nicht vergessen werden. Sie hatten sie, wie neben dem Salon das Boudoir. Deutsch-land nahm den la. Notreschen Gartenstil auf, besetzte und änderte ihn bald nach eigenem Empfinden, und dieser Mischung und Entwicklung verdanken wir die herrlichen Gärten und Parke um unsere Fürsten- und Adelschlösser. Die hervorragendsten Gartengestalter Deutschlands waren Graf Pückler-Muskau und Friedrich des Großen Gartendirektor Merz. Die Dresdener Gärten bekamen eine besondere Note durch den Einfluss Bötchers und Rändlers, der großen Porzellanmeister, auf die Gartengestaltung.

Alle diese Gärten waren nur und einzig allein Hofgärten, das Volk war von ihnen ausgeschlossen. Wir hören nur zweimal in der Geschichte davon, daß das Volk eine Einladung zum Gartenbesuch erhielt: Nero beglückte seine Römer damit, und Marie Antoinette von Frankreich schuf um Trianon eine von Heden unterbrochene Mauer, die es gestattete, zuzuschauen, wenn sie ihre Feste gab. In beiden Fällen handelte es sich wohl um einen Versuch, die Massen zu beruhigen, ehe sie sich empörten. Und beide Versuche gingen fehl. Sicherlich hat der verschlossene Garten, die unerschöpfliche Naturherrlichkeit, zu Revolutionen mehr beigetragen als irgend etwas anderes. Und es war eine hohe Weisheit der Hohenzollern, daß sie ihren Tiergarten und Schlossgarten dem Volke schenken, wie Friedrich der Große den Friedrichshain seinen Berlinern als Volkspark schuf. Inzwischen hatte die Gartengestaltung eine Wandlung erfahren, ehe noch die französische Revolution ausbrach, war der Garten revolutioniert worden. Jean Jacques Rousseau war es, der predigte, daß auch der Pflanze ihre eigene und eingeborene Art erhalten bleiben müsse.

Der „Garten der Königin“, petit Trianon in Versailles, und viele andere Gärten sind in dieser Einstellung geschaffen worden. Der Garten von Trianon war ein Protest gegen Frankreichs königlichen Gartenstil, der im Garten von Versailles seinen reinen Ausdruck findet. Gärten sind Zukunft: die, welche die Gärten pflanzen und ihre Anlagen, ihren Stil erdenken, sehen sie selten oder nie ganz vollendet. Heute leichter als früher, weil man die Bäume heute größer einpflanzen versteht. Die alten Gärten haben ihre volle Schönheit erst im Laufe von 1 bis 2 Jahrhunderten erreicht. Dann freilich meist überschritten, überwuchert. Den Garten der Bettina von Arnim in Wietzenhagen bei Jüterbog, in dem alles wachsen mußte, wie die Natur es wollte, habe ich in seiner vollen Schönheit gekannt: Linden, wie Tannen emporkragend, mit breiter, weißer Rinde bedeckender Kiefer, Pappeln und Buchen wie Mädchen in langwuchrigem Brautgewande. Dazwischen, ganz noch im Rokoko, ein Rokokopavillon, von Blumenbeeten und Bäumen umgeben. Aber doch ein Garten, dessen Seele nie vergift, wer ihn sah. Noch hatten Engel und Dämonen nicht einen Zweig geknackt, alles war geblieben und weitergewachsen, wie es Bettina gewollt und geschaffen. Heute gehört der Garten dem Volke, der Volkspark, Stadtpark, Kurpark, alle sind Formen der Gartengestaltung der Allgemeinheit.

Die Menschheit ist im großen und ganzen in den Gärten hineingewachsen, der im wahren Sinne des Wortes früher nur den Herrschenden und Vornehmen gehörte. Wenn auch daneben immer das kleine bürgerliche Stadtparklein und der Bauerngarten geblieben, war der Garten an sich für die Mehrzahl der Menschen hinter Mauern verschlossen, und nicht charakterisiert unsere Zeit besser als ihre Gartengestaltung, die eine Kultur der Allgemeinheit ist.

Bad - Hotel
KURHAUS GUSTAV U. MARIE POMM. 5 eig. Quell., Arzt, St. Haus Bes. Karl Schüller.

Donnerstagen Schönbach
Kurhaus und Garten. Schönbach. Hof. G. Schönbach.

Bad - Hotel
KURHAUS GUSTAV U. MARIE POMM. 5 eig. Quell., Arzt, St. Haus Bes. Karl Schüller.

Donnerstagen Schönbach
Kurhaus und Garten. Schönbach. Hof. G. Schönbach.

Bad - Hotel
KURHAUS GUSTAV U. MARIE POMM. 5 eig. Quell., Arzt, St. Haus Bes. Karl Schüller.

Donnerstagen Schönbach
Kurhaus und Garten. Schönbach. Hof. G. Schönbach.

Bad - Hotel
KURHAUS GUSTAV U. MARIE POMM. 5 eig. Quell., Arzt, St. Haus Bes. Karl Schüller.

Donnerstagen Schönbach
Kurhaus und Garten. Schönbach. Hof. G. Schönbach.

Bad - Hotel
KURHAUS GUSTAV U. MARIE POMM. 5 eig. Quell., Arzt, St. Haus Bes. Karl Schüller.

Donnerstagen Schönbach
Kurhaus und Garten. Schönbach. Hof. G. Schönbach.

John Rämper
Mitte/str. 10-12 Sarmen Pommern 4033



men
Leh. Schriftleitung
weg 57
Zur 714 H. 4007.
.....
barien.

. Jahrgang.

A

schaltet

rnberger, die mit
en. Berlin spielt
tellung, während
rnauer, sonst
ten und auch in
sehung antreten.
eldorfer Schieds-
nschaften:

ngler
Hindner
H. Buchs Weh
Gobed Buch
Denfchner
Icheib

und Berlin nicht
den ersten Mi-
elbe, doch wurde
r zweimal ein-
haben die Süd-
Weiger fast Dor-
107, doch schied
rbei gegen den
r Ball ins Feld
Klerik Rals einen
er sein Ziel ver-
rechten Berliner
und Not abge-
der ausübt im
mird ausmäßig
sch ist eine-
e Angriffs auf
doch den Rün-
Der Rechtsaufse-
hinz, Weibhar-
hiz kann den Wül-

Der
Berliner möchte
oft und Stuhl-
mit Ruhe und
inute glückt den
der Finksaufen
se Vorlage zur
Ball weiter aus-
echt. Stuhlenth-
ins Reich gelien.

rt. Können die
liegen gehalten.
aber in der Ab-
lombenschuß von
h mit Nähe zur
ntreht vor dem
e. Lindner be-
ind der Schieds-
Ruch unhaltbar

vollkommen im
singen den Sü-
ße, doch können
et verhehenden
unden werden.
ie Vorzüge der
rreihe der Sü-
rscheint. Eode-
sen Vorzug, den
sterbinden kann.
undenklich über
bar darauf er-
Gornauer, der
helt; aber Geel-
bravourös ab-
erzählt sein Ziel.
einer dritten
führt.

Zeit
auf erscheinen
der auf dem Rasen,
rührt. In der Rärn-
schon gleich an Ge-
twisse bemerkbar.
die Berlin' noch
anzwollt und sehr
die Berliner Gär-
die Rärn'geren



Serienphilosophie . . .

„Sonderbar, wie sich doch alles im Leben wiederholt! Guck, lasse ich genau wie als Bunge meinen Drachen steigen!“

Zeichnung von Hans Tüßler



Der junge Oßse
Eine neue Bronzeplastik von Renée Sintenis
(Mit Genehmigung der Galerie Fleckheim)



Wie ein Sowjetführer die Reparationen sieht. (Links: General Dawes, rechts: Young, stellen abwechselnd die deutsche Ruhr)

in einem noch besseren Zustand. Das Publikum abgesehen, erwartet gespannt den Beginn der Ereignisse.

50 000 Exzerdatgaben

waren den erwartungsvoll gespannten Weder
des Vergangenen und Beweiser des in

Diesem Jagde dem Ehren anthen wird.

Die 90 Minuten

Benige Minuten vor 17 Uhr betraten beide Mannschaften das Spielfeld. Zuerst Berlin, geführt von Godef. vom Publikum lebhaft be-

die beiden Mannschaften wieder auf dem Rasen, vom Publikum freundlich begrüßt. In der Pausen-
begegnung Mannschaft macht sich schon gleich an De-
stern eine energische Spielweise bemerkbar.
Vorläufig allerdings haben die Berliner noch
mehr vom Spiel. Durch einwöchiges und sehr
bewegliches Spiel können sich die Berliner sehr
wie immer wieder gegen die Rheinländer



men
 der u. Sportzeitung
 Nr. 29
 Nr. 714 u. 1937.

Sachen.

5. Jahrgang.

e
 schaltet

ärnberger, die mit
 den. Berlin spielt
 Kellner, während
 v. n. a. u. r. sonst
 eten und auch in
 lesung ansetzen.
 Feldorfer Schieds-
 annschaften:

tuager
 Binder
 ist auch Beth
 Sobel auch
 Reuländer
 theid

und Berlin 1881
 in den ersten Mi-
 feide, doch mußte
 er zweimal ein-
 haben die Süd-
 Weiges hat Hor-
 vor, doch schied
 vorbei gegen den
 in Ball und Feld
 1882 hat ein
 der sein Ziel ver-
 rechten Berliner
 und Rot abge-
 der zunächst im
 wird allmählich
 sich jetzt ein-
 n Anarissen auf-
 ehoch den Wärr-
 Der Rechtsanhen
 links. Geelhaar
 eis kann den Ball

berg
 Berliner mächtig
 jofft und Stuhl-
 b mit Mühe und
 inute glückt den
 Der Linksanhen
 ne Vorlage zur
 : Ball weiter zu
 leht. Stuhlfaute
 ins Reg aletten.

ert, können die
 erlegen anfallen.
 aber in der Ab-
 Bombenschuß von
 h mit Mühe zur
 nitheit vor dem
 se. Binder be-
 and der Schieds-
 Auch unheilbar

in
 vollkommen im
 Linien den Süd-
 iffe, doch können
 ist verheißenden
 bunden werden.
 de Vorköße der
 erreihe der Süd-
 rcheint. Sobel
 den Vorköße, den
 unterbinden kann.
 ombenschuß über
 bar darauf er-
 Hornauer, der
 oelt; aber Geel-
 t bravours ab-
 verfehlt sein Ziel.
 i einer dritten
 o führt.

hett



Eine Seeschildkröte im Gewicht von 207 kg wurde von glücklichen Jägern in Pensacola (im Staate Florida, U.S.A.) gefangen

Daneben erbeutete man noch 140 Schildkrötenfang wird in dieser Gegend besonders lebhaft betrieben

Kamelbesitzer, Loffen, wie Zahnhochbauten durchsichtig gegen das Land. Sie waren kleine Holzterassen mit flachen Dächern, die auf hohen schwankenden Baumstämmen ins Meer gebaut waren.

Wir ruderten wieder und kamen einem Boot zu Hilfe, das drei Schildkröten im Netz hatte, sie aber nicht herauswickeln konnte. Zwei von drei waren verlorengegangen. Es war eine Schachaufgabe für die Fischer. Der Priester hielt das Netz aus und gab die Anweisungen dabei. Es war ungemein schwierig, die Tiere ins Boot zu bekommen, ohne das Netz zu zerreißen.

Nach einer halben Stunde gaben sich die Boote ein paar Signale mit einem grünen Tuch. Daraufhin ordneten sie sich und fuhren nach der östlichen Seite des Fjords, um eine Stelle auszusuchen, wo der Lärm die Schildkröten noch nicht in ihrem Schlaf gestört hatte.

„Sie kommen aus Damas-
 kus?“ fragte der Priester.

„Aus Bagdad. Aber den
 Libanon.“

Wir fuhren mitten durch die weite Meerwölbung. Der Schildkrötengolf von Alexandrette ist der zarteste, den die syrische Küste kennt. Spähe Gipsel steigen selbst im Kreis überall aus dem silbrigen Meerestief hervor, der mit demselben



Eine 600 Jahre alte Schildkröte aus dem Brouse-Zoo (Neuyork)

Aufs. Scherl

Traumpauch wie auf chinesischen Luftbildern auf dem Wasser liegt.

An der Stelle, wo die Bai sich beinahe draußen im Meer zu schließen scheint, liegt, scheinbar aus der Flut herausragend, der riesige Laurus mit glühenden Schneegipfeln. Er schwebt mit flammendem Rosa über dem unbarmherzig blauen, männlichen Meer. Der Priester hielt den Finger an die Lippen. Wir fuhren eine halbe Stunde gespenstisch still auf den Golfstrand zu. Die mit Lappen umwickelten Ruder tropften laum. Rechts und links von uns drehtete sich die gleiche schweigende Flottille mit Männern auf der Vorderbank aus.

Plötzlich gaben die Ruder Gegenbruch. Wir hielten. Der Führer wehte mit einem orangenen Lappen in der Luft herum. Kurz darauf kamen drei andere Boote auf uns zu. Wir waren jetzt so nahe am Ufer, daß man die einzelnen Bäume unterseihen konnte, die die Pyramidenberge bedeckten. Ungehörte Seitenheiten — grüne Flocken. Auf der anderen Seite ging es schon wieder: Riff und Flut. Unser Führer leitete mit den Armen den Aufmarsch der Boote, die näher gekommen waren.

„Halla!“, die vier Boote saßen von der Peripherie ihres Kreises nach einem Zentrum los. Wieder fanden mit einem Herzschlag die Ruder gegen den Himmel gespielt. Wieder glitten die Boote in dem unheimlichen Leerlauf voran. Dann gab es einen Moment, wo alle vier die Ruder wegwarfen. Wir hatten eine schlafende Herde überrascht und warfen so viele Tiere, als es ging, auf den Rücken.

Der Dampfer hatte draußen unter gemorren.

„Kommt er nicht herein?“

„Der Golf ist zu leicht.“

Eine Menge Segelboote strebte auf den schwarzen Dampfer zu. Wir zogen ebenfalls ein Segel auf und kreuzten an der Küste lang der Mole zu. Auf einer Sandbank saßen wir ein halbes Duzend Seehunde. Ich traute meinen Augen nicht. Seehunde in einem südlichen Golf. Es waren aber ohne Zweifel Seehunde, die miteinander spielten.

Wir kamen als eines der letzten Boote an den Holzmolo. Die meisten Rähne hatten schon ausgelieert. Auf dem Steg lagen über fünfzig Schildkröten. Die unsrer wurden mit großer Anstrengung dazu auf den Rücken geworfen und blieben wie tote Ketten liegen. Die meisten gingen einem Mann über das Knie, viele waren halb so groß wie der Priester, der am längsten von uns war. Ihr Bauch sieht aus, wie aus Bananenfleisch modelliert.



Aufs. Wild World

Eine alte Riesenschildkröte, die am Strand von Daytona Beach (Florida) gefangen wurde. Das Monstrum ist 2 1/2 m lang; sein Alter wird auf 200 Jahre geschätzt

in einem noch besseren Zustand. Das Publikum abgelenkt, erwartet gespannt den Beginn der Ereignisse.

10 000 Sonderausgaben

waren den erwartungsvoll gespannten Weder des Vergangenen und Deawerter des zu

diesem Jahre dem Süden nützen wird.

Die 90 Minuten

Wenige Minuten vor 17 Uhr betraten beide Mannschaften das Spielfeld. Luc. n. Berlin, anführt von Sobel, vom Publikum lebhaft be-

die beiden Mannschaften wieder auf dem Rasen, vom Publikum freundlich begrüßt. In der Mün-berger Mannschaft macht sich schon gleich zu Beginn eine energische Spielweise bemerkbar. Vorkäufe allerdings haben die Berliner, noch mehr vom Spiel. Durch clavvolles und sehr bewegliches Spiel können sich die Berliner Spieler immer wieder gegen die Münchener

Schiedsrichter Mangor begrüßt Publikum vor der Platzwahl

Die erste Schwebbahn im Harz.



Am 17. Juli wurde die :
den Burgberg bei Harz
und dem Verkehr über
Schwebbahn im deutsch
später über das Molke
durchgeführt

Erholung

Durch seine günstige
neuen Bahnverbindungen
Gebirge rein angelisch
kraft aus. Aber wer je
Harzgebirges streifte, wer
idyllische Täler durchstreift
den Jungen großer
nachspürte, oder wer in
Wäldern Heilung fand, der
wieder aufsuchen! Er
Stätte zurückkehren oder
Jahr um Jahr wechseln
Reize und Schönheiten d
kommen deutschen Gebirg
gendem Maße erfreut sic
fendurg (Harz) des
gischen. Das Klima ist die
Man verlange Prospekt
Blauenburg (Harz).

Wimpfen

die Stadt mit der
Hand auf Harz! W
Kaiserlich liegt das
höhe, seine Türme als
übertragen alle Bauten u
grundes. Weit hin führen
und Stolz, himmelstiege
Türme der Stadtkirche e
schauen der blaue Turm
Dominikanerkirche und d
Klaren der Kaiserpfalz
wenn es gilt, die alten
Klosterhöfen findet man
bei, Gölse, Eden, Mauer
Kuge ergötzen, prächtige
folgen Ruhe etwas von
lichen Klosterlebens etal
Söller Dombau begann
zu Wimpfen im Tal ist
tief gotischer Baukunst.
dem so reizend macht,
und das anmutige, ba
panoramaartige Bild, de
insbesondere der Terra

STÜ

Stahlbad König im S
erhalten Sie sich in der
Perril, gleich am Wald m
sich. Grilli, sonnig, zimme
Reich, gute Verpf. Wäh.

STAHLBAD KÖNIG
Kurhaus Gustav u. Mari
Pens., 5 eig. Quell., Arzt, St
Haus Bes. Karl Schiller.

BERBAC
Frühjahr:
Frühjahr, de
Mark.
Heute Stand
Neckar u. Oden
Auskunft u. Pros
die nähere Umge
Vaterstube

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Oberprechtal
Kurhaus und Pension
Heute Stand. Haus. Tel.
Wald. Tel. 1. Oberprechtal

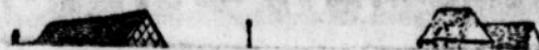
Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

meistenweit barbiert. Das Auge ruht auf dem
lachenden Redaral mit den Schlangenvindungen
des von Schiffen und Flößen, Ruderern und
Paddlern belebten Flusses und auf einer offenen

Die Moritzburg in Halle a. d. Saale.



Nr. 29 Seite 24

Die Wochenchau



Die schöne Filmschauspielerin Greta Nissen

Aufn. Paramount

Als ich mich bückte, sah ich, daß die einzigen Körperteile, die sie in ihrer hilflosen Lage bewegen konnten, die Augen, maßlos hervorquollen. Es waren dunkle, scheinbar leidende Menschenaugen. Die weichen dicken Lippen, die ihnen nicht mehr nütz waren, gaben ihnen eine schreckliche Hilflosigkeit.

„Ich weiß nicht, aber ich werde bei diesen phantastischen Tieren das Gefühl nicht los, daß sie eigentlich zu den Pflanzen gehören“, sagte ich zu dem Vater. „Wie geht der Transport eigentlich vor sich?“

„Auf dem Dampfer.“

„Lebend?“

„Natürlich.“

„Aber das Petroleumschiff der Rhederial-Mail-Linie geht doch erst nach Mexiko und dann nach Suez.“

„Dort wird nach London umgeladen.“

„Das macht vierzehn Tage und noch einmal, mindestens zehn. Wie ist das lebend möglich?“

„Ich glaube, man legt die Schildkröten auf den Rücken auf die Brücke. Dann werden sie alle paar Stunden gesprüht.“

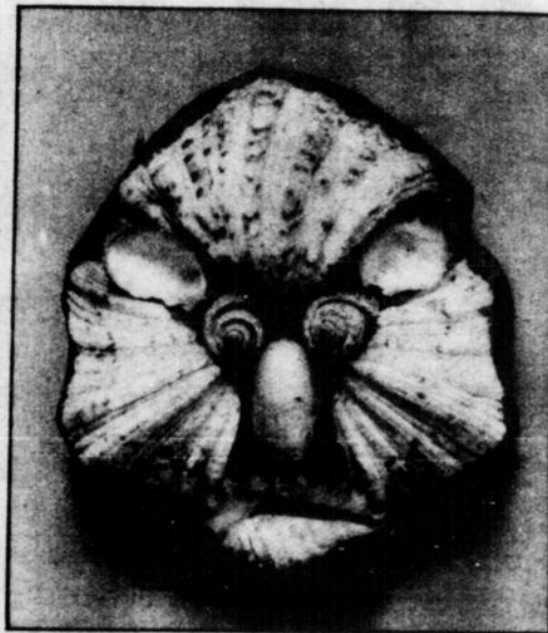
„Was fressen sie?“

„Sie brauchen nichts. Nehmen wir nun den Kaffee in der Halle?“

„Finden Sie nicht, mon père“, wandte ich mich an den armenischen Viehhändler, „daß die Schildkröten, die wir heute morgen fingen, einen recht weiten Weg zurückzulegen haben, ehe sie die Wohlfahrt des Schiffs empfangen?“

Der hübsche Araber, der einer der kleinsten der katholisch-orientalischen Sekten angehörte, lachte, wie alle Araber, zu laut, zu rau und zu lustig.

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Adheppen, Essen



Eine Maske, die jeder am Meeresstrand selbst anfertigen kann
Schnecken und Muscheln auf Holz geschnitten

Aufn. Max Voss

Der beschriebene ruhige Mensch, dem die religiöse Erziehung von ein
paar hundert Menschen anvertraut war, fand es furchtbar komisch, daß die
vorinstufigen Tiere mit den massiven weißen Bäuchen und den ent
schuldig stummten Augen vier Wochen auf dem Rücken ohne Fressen
und mit einem Gartenschlauch alle paar Stunden gesprüht nach London
reisen mußten.



Die amerikanische Tänzerin Martha Graham hatte in New York außer
gewöhnliche Erfolge

Aufn. Reichel Henschel

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald

Schwarzwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Eckstr. 10, Lage, dir. a. d.
Wald. Tel. 1. Schwarzwald